CITY
magazin.linz.wels.steyr.

An einen Haushalt • Nr. 207 • **STEYR** • Dezember 2021 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz

In Linz, Wels und Steyr
Rund 200.000 Stück
Gratis an die Haushalte

KRIMI-PORTRAIT
Kripo-Oberst und Buchautor Leo Frank

ROLLENDE ENGEL
Charity-Verein erfüllt letzte Wünsche

WITZANY TRIFFT
Gastro-Legende Harry Katzmayr

Foto: AdobeStock

CHRISTKINDL-TIPPS

GANZ entspannt

So geht Weihnachten nach dem Lockdown

HOCHGENUSS zu Weihnachten

Im Onlineshop ab 50 Euro versandkostenfrei bestellen*

www.parzmair.at

Bestellcode:

City21

Bis 17.12.2021 einzulösen
Näheres auf Seite 32



Anzeige



Raiffeisen Oberösterreich

WIRTSCHAFT

Wenn Sie Wirtschaft hören, woran denken Sie?
An heimliche Weltmarktführer, regionale Familien-
unternehmen oder talentierte Einzelkämpfer?
Wenn wir an Wirtschaft denken, denken wir an Sie!
Wir macht‘s möglich!

raiffeisen-ooe.at/zukunftunternehmen



200.000 Stück RIESEN-AUFLAGE

Fragen Sie als Werbekunde immer auch nach der Auflage

Sie werden mitunter im Ausland gedruckt und haben kaum Auflage. Die Rede ist von Print-Produkten, die zwar offiziell alle einen (Kauf-)Preis haben, aber meist ohnehin kostenlos abgegeben werden. Kein Wunder, lassen sich diese Medien mit viel Werbung und wenig Auflage eben auch nur schwer verkaufen.

Die Auflage zählt. Anders ist das beim *CITY!* Magazin. Von vornherein (ehrlich) GRATIS und mit einer RIESEN-Auflage von über 200.000 Stück auf Top-Papier gedruckt, kommt das *CITY!* im heimischen Zentralraum gut an. Ein optimales Preis-Leistungsverhältnis für Inserenten und ein flexibles Berater-Verkaufsteam runden das Angebot ab. *CITY!*-Verkaufslady Petra Hennerbichler: „Zufriedene Rückmeldungen unserer Inserenten bestätigen diesen Weg seit über 21 Jahren."

Infos: **www.city-magazin.at** Auch im nächsten Jahr glänzt das *CITY!* weiter und Werber können tolle „Top-Klasse mit Masse- Angebote" testen. ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath **Verkauf:** Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad. **Erscheinung:** Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr **Druck:** Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudörfl, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: **www.city-magazin.at** | Beachten Sie unsere Social Media Auftritte!

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org
PEFC/06-39-08



Christian
HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER

EDITORIAL

Alle Jahre wieder – kann man bald sagen – kommt vor Weihnachten ein Lockdown. Wenn jetzt alle an einem Strang ziehen und einige Regeln beherzigen, dann könnte es sich aber dennoch ausgehen, dass wir den Spuk rechtzeitig vor dem 24.12. hinter uns lassen. Weihnachtliche Vorfreude ist also trotzdem berechtigt. Das zeigt auch ein Blick in das *CITY!*, wo es neben Städte-News etwa auch Tipps für ein frustfreies Fest gibt.

Trotzdem: Frohes Fest!

Ort der Geborgenheit. Ein großartiges und zugleich zukunftsweisendes Projekt präsentieren wir zudem mit dem „Haus der Generationen" der Elisabethinen im Herzen von Linz. Familien mit Kindern, Paare oder Singles können sich dort ein Zuhause schaffen und ältere Menschen ihre Selbständigkeit so lange wie möglich im Betreubaren Wohnen genießen.

Aktionen der Menschlichkeit. Ein weiteres beeindruckendes Projekt ist auch jenes der rollenden Engel in Wels, die schwer kranken Menschen einen letzten Wunsch erfüllen. Unsere Redakteurin Sandra Meinschad hat mit dem Initiator gesprochen, dessen Erzählungen so einiges an Problemen relativieren, über die wir uns gerade auch angesichts der Pandemie „ärgern müssen". Und hier schließt sich der Kreis, wobei natürlich zu hoffen ist, dass uns das Virus dann halt im nächsten Jahr endlich nicht mehr so beschäftigen wird. Ihnen, liebe Leser, wünscht die Redaktion frohe und besinnliche Festtage und alles erdenklich Gute, viel Glück und vor allem aber natürlich Gesundheit für das Jahr 2022!

WURZEL …

von Alex Graham



Fotos: Redaktion

Liebe Eiferer!



In unserer letzten Ausgabe wurde auf dem *CITY!*-Cover eine junge Blondine im Dirndlkleid mit einem Bierkrug in der Hand abgebildet. Denn im Zuge eines Gewinnspiels wollten wir – wie viele andere Medien auch – auf den Jungbauernkalender aufmerksam machen, wofür sich seit mehr als 20 Jahren Frauen und Männer um eine Foto-Veröffentlichung bewerben.

Bedenkliches Shaming. Unsere Leserinnen und Leser haben sich mit Begeisterung am Gewinnspiel beteiligt und es gab dazu überwiegend positive Reaktionen. Umso bedenklicher stimmt es, dass es einige Rückmeldungen gab, worin diese Frau, deren Kleidung, deren Haltung und sogar die Getränkewahl als schändlich deklariert wurden. Wir schicken voraus, dass es eben nur wenige Zuschriften waren und sie nicht von Sittenwächtern aus Afghanistan kamen. Es macht uns aber traurig, weil wir dachten, dass wir in einer aufgeklärten und libertären Gesellschaft leben. Offenbar gibt es zu allen Zeiten Menschen, die gerne etwas unterstellen, drohen, sich in Ferndiagnosen üben und denen es Freude bereitet, anderen mitzuteilen, was sie zu tun und zu lassen haben. Sie scheuen auch nicht davor zurück, uns auszurichten, wie eine „richtige Frau" zu sein hat und verkaufen uns das sogar noch als Feminismus, da eine züchtig gekleidete Frau sich ja auch nicht vor Übergriffen der Männer fürchten müsse.

Ewig gestrig. Sicherlich lässt sich über Geschmack streiten, aber eine Frau sollte heute selbst entscheiden dürfen, was sie anzieht, wie sie sich hinsetzt und was sie trinkt. Während beim Manspreading – also z.B. bei Männern mit gespreizten Beinen in den Öffis – kaum Kritik zu hören ist, wird von „Sittenwächtern" die nicht perfekte Haltung von Frauen als „unanständig" bezeichnet. Und offenbar geziemt es sich auch nicht, dass Frauen Bier aus Krügen trinken. Liebe Eiferer: Hört bitte auf, für andere zu denken. Versucht doch einmal aus der Perspektive anderer zu denken.

Wir freuen uns auch über Ihre Meinung: **redaktion@city-magazin.at**

Weihnachts-Shopping: Lieber zu früh als zu spät... oder bis zur letzten Minute warten? Waren Sie der „Früh-Käufer", der vor dem Lockdown schon alles besorgt hat – oder sind Sie der „Spätzünder", der noch das Ende des Lockdowns abwarten möchte oder nun online bestellt? Wir sind neugierig auf Ihre Meinung! Sagen Sie's uns auf unserer Homepage: **www.city-magazin.at**

LETZTE UMFRAGE

26,3 % JA

63,1 % NEIN

10,5 % WEISS NICHT

Badebereiche trennen?
Der Großteil unserer Leserschaft spricht sich klar gegen diese Forderung aus. Viele setzen hier auf die Eigenverantwortung der Leute.

Unsere FRAGE des Monats:

Einkäufe schon erledigt?

Voten SIE mit: www.city-magazin.at



Shari (29)
Mutter
Meistens erledige ich den Weihnachtsbummel eher spät, weil dann die ganzen Geschenke schon ein bisschen reduziert sind (lacht). Geschenkekaufen betrifft hauptsächlich sowieso die Kinder, wir Erwachsenen schenken uns eigentlich nicht mehr wirklich etwas zu Weihnachten. Das hat sich im Laufe der Zeit irgendwann aufgehört. Aber für die Kinder ist es natürlich aufregend!



Markus (21)
Shop-Manager
Ich persönlich besorge Weihnachtsgeschenke eher immer ganz zum Schluss, weil ich davor einfach nie wirklich dazu komme und ehrlich gesagt auch nicht zeitgerecht daran denke. Wenn ich dann aber zuschlage, achte ich darauf, alles gleich auf einmal und möglichst schnell zu erledigen. Damit ich im Nachhinein keinen Stress mehr mit den Besorgungen habe.



Felix (22)
Student
Naja, ich bin generell der Typ, der alles immer sehr spät erledigt... leider! Daher kaufe ich eben auch die ganzen Geschenke zu Weihnachten für Freunde und Familie immer am letzten Abdrücker, manchmal sogar noch am 23. Dezember, also wirklich ganz zuletzt. Shoppen und Einkaufen ist sowieso nicht so mein Ding, ganz allgemein gesehen.



Edina (31)
Modeverkäuferin
Ich bin nicht so der Weihnachts-Fan. Meine Familie und ich verfolgen die Devise: Wenn wir einander Geschenke machen, dann aus einem ehrlichen Gefühl oder Bedürfnis heraus und nicht, weil halt Weihnachten ist und Geschenke erwartet werden. Es gibt ja immerhin das ganze Jahr über Gelegenheit, jemandem eine Freude zu machen. Warum also nur an Weihnachten?

EIN LOB FÜR...

MITMENSCHEN, die unsere Welt ein wenig besser machen, anderen – gerade in kalten Zeiten wie diesen – ein Lächeln schenken und für ihre Mitmenschen, Tiere und natürlich auch die Umwelt immer ein offenes Ohr oder eine helfende Hand haben. Und das nicht nur in der Vorweihnachtszeit, sondern an 365 Tagen im Jahr. Ihr seid die wahren Alltagshelden! Weil Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit unbezahlbar wertvoll sind. Danke!



EIN TADEL FÜR...

AGGRESSIVE ZERSTÖRER, die längst nicht nur an Halloween tobend durch die Straßen der Städte ziehen. Nichts ist sicher vor diesen Blindwütigen, die das laut Zeugen, offenbar auch vielfach noch lustig finden. In regelmäßigen Abständen beschmieren sie Hausmauern, Unterführungen und Parkbänke, treten Mistkübel herunter oder sogar auf Automaten ein, die eigentlich als Nahversorger auch an Sonntagen einen Nutzen haben.



Fotos: pixabay, T.Duschlbauer

AUSSCHNEIDEN – BESSER ABSCHNEIDEN

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das *CITY!* mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im *CITY!* unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at

HACKL

BIS -50%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

bis 50% Rabatt* auf ausgewählte Taschen & Koffer

Einzulösen bei
HACKL LEDERWAREN
Landstrasse 24
4020 Linz

*Gutschein gültig solange der Vorrat reicht bis 31.12.2021. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse. Nicht mit anderen Rabatt- und Gutscheinaktionen kombinierbar.



ADLER

Sie sparen 2 €

CITY! Gutschein

Filetsteak in Pfefferrahmsauce
mit Kartoffelkroketten und Speckfisolen
für nur 14,90 €
statt 16,90 €*

Einzulösen in Ihrem
ADLER Café-Restaurant Ansfelden
Traunuferstraße 101
4052 Ansfelden

*Vor Bestellung des Aktionsgerichtes bitte diesen Gutschein in Papierform vorlegen. Gültig vom 01.12. bis 30.12.2021.


Symbolfoto

WOHNPLAN
Die individuelle Wohnplanung

€ 300,- geschenkt

CITY! Gutschein

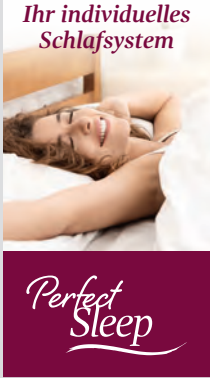
Mit diesem Gutschein erhalten Sie

300€* beim Kauf eines Bettsystems von Perfect Sleep!

JEDER KÖRPER IST ANDERS. DESHALB NEHMEN WIR MASS.

Buchen Sie Ihren persönlichen, kostenlosen Beratungstermin auf
www.perfectsleep.at

*Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gültig bis 31.12.2021.



JEAN´S SHOP GARTNER

-10%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

10% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf!*

Einzulösen bei
Jean's Shop Gartner
Hofgasse 13, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 77 66 61
www.jeans-shop.at

*Gutschein gültig bis 31.01.2022. Pro Person/Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse.



DER BIENENLADEN

-15%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

15% Rabatt*
auf Kerzen, Kosmetika & Alkoholische Getränke.

Einzulösen im **Bienenladen**
Pachmayrstr. 57, 4040 Linz

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.30 Uhr &
13.00 – 17.00 Uhr
Mi 9.00 – 12.30 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr

oder unter **www.bienenladen.at**
mit dem Aktionscode BIENE21.

*Gültig von 01. – 23.12.2021. So lange der Vorrat reicht. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar.



CONRAD
BESCHAFFUNG. EINFACH. SCHNELL. UMFASSEND.

-20%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

20% Rabatt* auf Weihnachtsbeleuchtung

Einzulösen im
Conrad Megastore Linz
Harter Plateau
Kornstraße 4, 4060 Leonding
www.conrad.at/linz

*Einlösebedingungen: Gutschein gültig solange der Vorrat reicht oder längstens bis 24.12.2021 ausschließlich im Megastore Linz. Nur gültig auf lagernde, rabattfähige Artikel aus dem definierten Sortiment. Nicht mit anderen Rabattaktionen/Gutscheinen kombinierbar. Pro Person/Einkauf nur 1x einlösbar. Keine Barablöse möglich. Nur mit diesem Gutschein gültig.




Symbolbilder

Washplex

-35%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie unsere pflegende All-Inclusive Autowäsche

„DAS BESTE" im Wert von € 29,- für nur € 19,-

Inkl. GRATIS Staubsaugen & GRATIS Druckluft

Einzulösen bei Washplex
Industriezeile 58, 4020 Linz
www.washplex.com

*Gutschein gültig von 1.12.2021 – 31.01.2022. Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen der Washplex Autowaschbetriebe kombinierbar.



Textile Autowäsche mit
Schaumbad, Nanoversiegelung, Glanzpolitur, Heißwachsversiegelung, Unterbodenspülung mit Rostschutz, Reifenpflege, Felgenversiegelung, Infrarot Wärmetrocknung.

ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

Landesregierung beschloss Erhöhung

Oberösterreich leistet einen aktiven Beitrag angesichts der höheren Energiepreise



Strom und Gas wurden zuletzt empfindlich teurer.
Wer wenig verdient, bekommt jetzt auch mehr refundiert.

Seit 2004 unterstützt das Land Oberösterreich hilfsbedürftige Menschen in Oberösterreich mit einem Heizkostenzuschuss. Die Landesregierung beschloss auf Antrag des Sozialressorts eine kräftige Erhöhung des Zuschusses auf 175 Euro. Das entspricht einer Steigerung um 15 Prozent, denn in den letzten Jahren zuvor betrug diese Unterstützung gleichbleibend 152 Euro. Jährlich erhalten etwa 15.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher diesen Zuschuss.

Rasche Reaktion auf Erhöhung der Energiepreise. Mit dieser kräftigen Erhöhung leistet das Land Oberösterreich einen aktiven Beitrag angesichts der höheren Energiepreise. Damit werden nun jene Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, nicht mit den Kosten alleine gelassen. Denn schließlich hat gerade ein wirtschaftlich starkes Bundesland wie Oberösterreich hier eine umso größere Verantwortung.

Mehrbelastung sozial abgefedert. Im Zeitraum August 2020 bis August 2021 sind die Energiepreise in Österreich um 15 Prozent gestiegen (Quelle: Statistik Austria, Berechnung: Österreichische Energieagentur). Ursachen dafür sind u.a. der rasch angestiegene Energieverbrauch im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs der letzten Monate sowie damit einhergehende Spekulationen an den Finanzmärkten. Die dadurch resultierende Mehrbelastung für hilfsbedürftige Personen federt das Land OÖ nun durch die Erhöhung ab. Der einmalige Zuschuss erhöht sich von 152 auf 175 Euro und gleicht insofern die jüngsten Preisentwicklungen aus. Die Antragsfrist läuft von 1. Februar 2022 bis 9. Mai 2022. Die Bewertung der sozialen Bedürftigkeit richtet sich nach dem monatlichen Nettoeinkommen. Bei Alleinstehenden liegt der Grenzwert beispielsweise bei 950 Euro, bei Ehepaaren bei 1.500 Euro (Erhöhung um 380 Euro pro Kind).

Anzeigen

WIR SIND WEITER FÜR SIE DA.

Jetzt Termin für persönliche Videoplanung vereinbaren.

HAKA Center Traun
+43 7229 775 577
traun@haka.at

HAKA Center Wien 23
+43 501 930 02
wien23@haka.at

HAKA Center Straßwalchen
+43 6215 20 600
strasswalchen@haka.at





DURCHATMEN. Europas Luft wird zumindest immer besser

Gute Nachrichten – insbesondere für ohnehin stärker belastete Städter. Die Luftqualität in Europa wird laut EU-Umweltagentur EEA allgemein betrachtet immer besser – das ergab eine Analyse unter 27 EU-Mitgliedstaaten sowie 14 weiteren europäischen Ländern. Dies habe auch weniger negative gesundheitliche Folgen für die Bevölkerung nach sich gezogen. Dennoch sterben jährlich immer noch zu viele Menschen etwa durch die zu hohe Feinstaubbelastung.

AKTION. Lebensmittel-Spenden vor Weihnachten

Tolle Idee. Gemeinsam mit der Oberösterreichischen Tafel sammelt My-Place-Self-Storage Weihnachtsspenden für arme Familien. Noch bis 15. Dezember können in der MyPlace-Filiale in der Unionstraße haltbare Lebensmittel, originalverpackte Süßigkeiten und Hygieneartikel abgegeben werden. Auch Firmen können sich an der Aktion beteiligen. Bei der Spendenabgabe gelten die allgemein gültigen Hygiene- und Sicherheitsregeln in den MyPlace-Filialen.



GRÜNES ANGEBOT. Täglich.intelligent.mobil (TIM) ist für Vzbgm. Bernhard Baier eine Erfolgsgeschichte.

Urbane Mobilität

Carsharing wird auch in unseren Städten immer beliebter

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die nur ab und zu und für einen begrenzten Zeitraum ein Auto benötigen, ihren Alltag in der Stadt aber ohne eigenes Auto bewältigen. „Für Menschen, die nicht regelmäßig ein Auto brauchen, ist das eine interessante Alternative“, so auch der Linzer Vizebürgermeister Bernhard Baier bei der Eröffnung des 10. TIM-Standortes. In der Landeshauptstadt und in Leonding stehen nun bei dem von der Linz AG betriebenen Service 46 Autos bereit, die aktuell von 700 Mitgliedern genutzt werden. Die Standorte sind übrigens auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Einfach probieren!

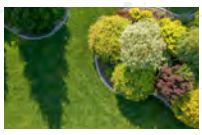
KURZ & KNAPP

+++ GERADE JETZT. Bitte mit Köpfchen einkaufen - pro Jahr landen in Österreich nämlich 800.000 Tonnen Lebensmittel im Müll +++ ERHEBUNG. Im Vorjahr wurden in OÖ. 1.220 Asylwerber als Straftäter ausgeforscht, ein Drittel aller Straftaten wird zudem von Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft begangen +++ IMPFSTRASSE FÜR KIDS. Es gibt jetzt auch im Impfzentrum im Neuen Rathaus eine Impfstraße für Kids (5 bis 12 Jahre). Ungeimpfte bekommen einen Terminvorschlag. +++ MINUS. Corona belastet auch die Landesfinanzen. Heuer beträgt der Abgang rund 800 Mio. Euro, für 2022 dürften es noch rund 150 Mio. werden +++ Das nächste CITY! erscheint ab 1. Februar wieder über 200.000 Mal in Linz, Wels & Steyr

Fotos: OÖVP, pixabay, AdobeStock

Schober Dienstleistungen GmbH

DER PROFI FÜR IHREN GARTEN







UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Winterdienst
- Tiefgaragenreinigung

Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - Tel. 0732 673326 - Fax DW 40 - www.schober-gmbh.at

Anzeige

Entgeltliche Einschaltung uparit

Bis zu
€ 140,–*
sparen!

VOLLE LADUNG

Ladekarte & Wallbox

Die Energie AG-Wallbox – Ihre E-Auto-Ladestation für zuhause – und die Energie AG-Ladekarte sind die ideale Kombi für die mobile Zukunft. Nutzen Sie die Ladekarte **in ganz Österreich**, um bei öffentlichen Ladestationen zu tanken.

Mehr Infos auf
energieag.at/vollerideen





ENERGIE AG
Vertrieb
Wir denken an morgen

** Für Kunden der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH bei Kauf einer E-Auto-Ladestation und Bestellung einer Ladekarte.*

STADT

ABBAU. Linz will ab 2025 seine Schulden tilgen



Die Pandemie hat Linz seit bald zwei Jahren erhebliche Mehrkosten beschert. Das Doppelbudget für 2022/2023 sieht weitere Schulden vor. Dennoch will die neue SP-Finanzreferentin Tina Blöchl ab 2025 die Schulden abbauen, ohne bei der Digitalisierung und beim Klimaschutz einzusparen. Inklusive der Auslagerungen an Unternehmen und Sonderfinanzierungen betragen diese rd. 1,5 Mrd. Euro. Ein Quicktest des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung – gibt Linz für 2019 bei der Finanzgebarung nur die Schul-Gesamtnote 4,51. Besser schneiden da etwa die Städte Wels (2,51) und Leonding (2,91) ab.

VERDOPPELT. Flüchtlingszahlen stiegen 2021

Menschen sind jetzt wieder vermehrt auf der Flucht – seit Wochen zogen die Zahlen kräftig an. Auch in Oberösterreich, und hier vor allem in den Städten, werden Flüchtlingsquartiere bald an ihre Aufnahmegrenzen stoßen. In Österreich haben heuer - im Verhältnis zur Einwohnerzahl, schon deutlich mehr Flüchtlinge (18.000) einen Asylantrag gestellt als etwa in Deutschland. Geht diese Entwicklung so weiter, dann werden hierzulande bis Jahresende wieder rund 28.000 Asylanträge erwartet, etwa doppelt so viele wie 2020.



KEINE PANIK. Gute Vorbereitung ist alles – Wasser, Nahrung, Medikamente und Batterien sollten ausreichend zu Hause sein.

Warte bis es DUNKEL wird

So bereitet man sich auf Blackout vor

Experten befürchten, dass es auch hierzulande bald zu einem großflächigen Stromausfall kommen könnte. Der Grund: unser Stromsystem fährt leistungstechnisch immer öfter im Grenzbereich, wird zudem gerade auch noch massiv umgebaut, damit die CO^2-freie Stromversorgung bis 2030 gelingt. Das alles führt eben mitunter zu Störungen, was im (schlimmsten) Überlastungsfall dann eben auch die Lichter ausgehen lassen könnte.

Keine Panik. Doch alles halb so schlimm, wenn man vorbereitet ist. Pro Person und Tag sollen 2 Liter Wasser für die Dauer einer Woche bevorratet werden. Auch genug Reis, Nudeln, Dosen- und Fertiggerichte mit spätem Verfallsdatum sollten in keinem Haushalt fehlen.

Zusätzlich wichtig. Kerzen, Zünder, Feuerzeuge, Taschenlampe(n), Ersatzbatterien und ein Campingkocher sind ebenso wichtig wie Hygieneartikel, Verbandsmaterial, Medikamente und ein Batterienradio, um sich laufend über das aktuelle Geschehen informieren zu können. Die Radiosender, mit Notstromaggregaten ausgestattet, werden solange senden, solange etwa auch die Rettungsdienste zur Verfügung stehen: 2-3 Tage gilt als sicher. Mehr Infos im Internet auf: www.zivilschutzverband.at ■

THEMA

VORSICHT. Einbrechern keine Chance geben



Im November gab es wieder vermehrt Dämmerungs-Einbrüche. Und wie immer warnt die Polizei gebetsmühlenartig davor, es den ungebetenen Gästen nicht allzu leicht zu machen. So sollte man, ganz unabhängig von der Dauer der Abwesenheit, Türen und Fenster immer gut versperren, Licht-Zeitschaltuhren zur Vortäuschung von Anwesenheit installieren und etwa wertvolle Gegenstände wie teuren Schmuck oder Goldmünzen im Bank-Safe deponieren. Ganz wichtig: jede Einstiegshilfe (Leitern, Gartenmöbel) wegräumen. Weitere Infos bei der Polizei im Internet unter www.gemeinsamsicher.at

GRÜNE LUNGEN. Unser Wald im Land wächst

Anderswo wird gerodet was das Zeug hält – aber wenigstens hierzulande wächst der heimische 4 Millionen Hektar-Wald etwa aufgrund nicht mehr bewirtschafteter Almen um rund 3.400 Hektar pro Jahr. Und fast die Hälfte Österreichs ist somit von etwa 3 Milliarden Bäumen besiedelt. 11 Prozent davon sind natürlich oder laut WWF naturnah. Trotzdem braucht auch unser Wald Pflege, Schutz und Aufmerksamkeit. Denken Sie beim nächsten Spaziergang daran.



Anzeige

LOCKDOWN NUTZEN

und HAKA Küchenbuch entdecken!

HAKAKÜCHE

Fotos: AdobeStock

FEIERN statt frusten

So kann Weihnachten auch heuer ganz entspannt angegangen werden

Nur noch wenige Tage bis Heilig Abend – die Zeit verfliegt und für viele ist jetzt zum Jahresfinale sowieso stets Stress pur angesagt. Dabei geht es auch anders! Hier wieder ein paar Tipps von uns...

1. Gut geplant ist halb gewonnen. Damit der Weihnachtsfrieden nicht gleich vom Start weg gestört wird, sollte man gut planen - und samt Einvernehmen mit der ganzen Familie bekannte Konfliktfelder im Vorhinein an- und aussprechen. Außerdem gelten die Feiertage für alle. Das heißt: alle dürfen nicht nur feiern, sondern müssen auch zusammenhelfen – damit nicht alle Arbeit an einer Person hängen bleibt. Aufgaben also bitte großzügig verteilen!

2. Alles kann, nix muss. Es muss nicht immer alles perfekt laufen und/oder organisiert sein. Weniger ist manchmal zudem mehr! Tipp: Versuchen Sie stattdessem, mehr Zeit für sich und Ihre Lieben zu haben.

3. Keine Party-Crasher einladen. Laden Sie keine Verwandten ein, die sich untereinander nicht vertragen – da sind Konflikte quasi vorprogrammiert! Tipp: Lieber klein und fein als groß und stressig.

4. Frische Winterluft tanken. Schon wenige Minuten in der Natur können helfen, dass man sich entspannter und gelassener fühlt. Das gilt übrigens das ganze Jahr über – besonders aber eben zur Weihnachtszeit! Schnell stellt sich so etwa bei einem Abendspaziergang gute Stimmung ein, wenn sich das Auge an bunten Lichtern und geschmückten Häusern erfreut. Tipp: Auch für sich ganz allein mal Auszeit nehmen – und sei es auch nur ein Ortswechsel für 10-15 Minuten. Wirkt oftmals Wunder...

5. Wohlfühlen ist Trumpf. Was für Heim und Haus gilt, das gilt erst recht für die „perfekte“ Kleidung. Schön anziehen ist fein – aber eben nicht zwingend notwendig. Jeder soll und darf selbst entscheiden, was für ihn ein feierlich-gemütliches G‘wand ist!

6. Weniger ist mehr. Statt unzähliger (noch dazu blinkender) Lichterketten reichen oft schon einige Kerzen oder etwa Deko-Zweige in einer Vase. Auch die Sinne sollen nicht überfordert werden!

7. Niemand sollte allein sein. Natürlich ist es besonders zu Pandemie-Zeiten für Alleinstehende schwierig Anschluss zu finden. Gesundheit geht natürlich vor! Aber: die, die einsam sind, sollten nicht vergessen werden. Tipp: Einem Fremden ein ehrliches Lächeln schenken oder ein kleines Präsent samt netter Karte vor der Tür Ihres allein lebenden Nachbarn platzieren... das ist immer drin und macht nicht nur dem anderen, sondern auch sich selbst Freude. Nächstenliebe tut gut!



FRÖHLICHE WEIHNACHT. „Klein und fein“ lautet die Devise, um die Feiertage stressfrei zu verbringen.

8. Gemeinsam schenken & auspacken. „Warmes Leuchten“ nennt die Wissenschaft jenes gute Gefühl, das sich einstellt, wenn wir etwas verschenken. Deshalb macht viele auch das Geben oft glücklicher als das Nehmen. So sollte man das zelebrieren, sich Zeit dafür nehmen und sich nicht einfach nur gierig auf das „eigene Geschenk“ stürzen. Tipp: Reihum und nacheinander die Geschenke auspacken. So kann man noch besser an der Freude und dem Staunen der anderen teilhaben! ■

CHRISTKINDL IN NOT

Für den ersten „Rat auf Draht“, wenn einmal bei Mitmenschen alle (inneren) Lichter rund um die Weihnachtsfeiertage ausgehen: **Telefonseelsorge Oberösterreich**, Notruf 142 (rund um die Uhr); **Krisenhilfe Linz**, 0732/2177 & krisenhilfeooe.at; **Rat bei Suizidgefahr**, 0810/977155 & suizidpraeventionooe.at; **Clearingstelle für Psychotherapie**, 0800/202 533
Infos rund ums Thema psychische Gesundheit und mögliche Anlaufstellen gibt es auch online: **www.ganznormal.at**



GESCHENKE SIND NICHT ALLES... aber natürlich freut sich jeder darüber.

Weihnachten steht vor der Tür. Ein Tag wie jeder andere? Irgendwie schon. Und irgendwie nicht. Denn selbst die größten „Weihnachtsmuffel“ wissen: Unweigerlich wird man an Weihnachten daran erinnert, wie schön es ist, sich geborgen zu fühlen. Umso übermächtiger wird dann das Gefühl der Einsamkeit für jene, die alleine sind – vor allem in einer Krisenzeit wie Corona, die für viele nicht nur gesundheitliche und existenzielle, sondern emotionale Schäden mit sich bringt. Die Zahl psychischer Erkrankungen hat durch die Corona-Pandemie weltweit enorm zugenommen. Gerade im Winter, wenn es rundherum dunkel wird, fühlt man sich zudem antriebsloser als sonst. Es bieten sich Spaziergänge an der frischen Luft, lesen oder (Telefon)Gespräche an. Unterstützend ist es, die eigenen Gedanken zum Ausdruck zu bringen: auf Papier oder in Form eines Selbstgespräches. Sofern möglich, tut es gut, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch Bewegung und Sport schaffen Abhilfe. Häufig ist das alles aber leichter gesagt als getan.

» *Weihnachten ist das Fest der Liebe. Da wird uns mehr als an anderen Tagen bewusst, dass wir vielleicht mit unseren Lieben im Streit sind oder, dass uns jemand fehlt*

Emotionale Reize. Vor allem für Menschen, die an Dauerstress leiden, sensibel sind oder gerade eine schwierige Zeit durchmachen. Spätestens dann, wenn andauernde innere Leere oder körperliche Beschwerden auftreten, ist professionelle Unterstützung ratsam – und das ist absolut legitim. Wir sind keine Maschinen, die stetig „funktionieren“ müssen. Wir sind fühlende Wesen mit individuellen Geschichten und Gedanken, die es zu verstehen, zu verarbeiten, zu akzeptieren gilt. Nur nicht den Mut und die Hoffnung verlieren!


EXPERTENMEINUNG. Marlene Adler, Psychotherapeutin aus Linz-Leonding.

„Balance zwischen Leichtigkeit & Tiefsinn“

Psychotherapeutin erklärt, warum wir gerade im Winter „sentimental“ sind

Interview. Unsere *CITY!*-Redaktion hat mit Psychotherapeutin Marlene Adler aus Leonding bei Linz gesprochen.

Gerade an Weihnachten wird für viele das Gefühl des Alleinseins übermächtig. Gibt es eine Art „Erste-Hilfe-Tipps“, was man tun kann?

Ein Patentrezept gibt es nicht, da wir alle individuell sind. Rausgehen an die frische Luft, ein gutes Buch lesen, Kochen (auch für sich selbst!) oder die eigenen Gedanken aufschreiben sind empfehlenswerte Tätigkeiten. Auch Videotelefonate mit Freunden sind hilfreich, insbesondere in Zeiten wie diesen.

Weihnachten ist ein Tag wie jeder andere – und doch auch nicht. Warum?

Weihnachten gilt als das Fest der Liebe. Es wird uns genau an solchen Tagen mehr als an anderen bewusst, dass wir vielleicht mit unseren Lieben im Streit sind. Oder dass uns jemand fehlt, den wir gerne bei uns hätten. Das macht uns emotionaler, gefühlsbetonter.

Die Winterzeit gestaltet sich für manche Menschen oft als schwierig. Wieso?

Der Lichtmangel im Winter hemmt die körpereigene Produktion des Neurotransmitters Serotonin, was einen maßgeblichen Einfluss auf unsere Stimmung hat und dazu führt, dass wir uns abgeschlagener und lustloser fühlen.

Auch Vorfälle von Selbstmord häufen sich um die Weihnachtszeit herum – (warum) wird dieses Thema in unserer Gesellschaft nach wie vor tabuisiert?

Suizid ist ein sehr sensibles Thema, das vielen Menschen Angst macht. Aber genau genommen ist es nur eines von vielen psychischen Themen, die meines Erachtens noch zu wenig Raum in unserer Gesellschaft bekommen. Psychische Erkrankungen sollten genauso als „normal“ gelten wie ein gebrochenes Bein.

Ist eine gewisse Sentimentalität in Krisenzeiten wie Corona normal?

Krisenzeiten berühren jeden von uns, machen uns betroffen. Wir werden permanent mit unseren Ängsten konfrontiert – emotionale Distanz, Existenzangst; nicht zu vergessen das Thema Gesundheit. Es ist also völlig normal, in solchen Zeiten „sentimental“ zu sein. Das Wichtigste ist der Zusammenhalt und die Rücksichtnahme – anderen und sich selbst gegenüber. Es ist wichtig, eine Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefsinnigkeit zu schaffen.

» *Krisenzeiten berühren uns alle, sie machen uns betroffen. Das Wichtigste ist Zusammenhalt & Rücksichtnahme*

Ab wann lassen sich ernsthafte depressive Symptome ableiten?

Tritt eine depressive Verstimmung über einen zu langen Zeitraum auf, ist professionelle Hilfe aufzusuchen. Ernst zu nehmende Symptome sind permanente Lust- und Gefühllosigkeit, Schlafstörungen, unkontrollierte Reizbarkeit oder Angstattacken. Auch unspezifische körperliche Schmerzen wie ein Druckgefühl auf der Brust können Hinweise auf eine psychische Erkrankung sein. Hier empfehle ich, ärztliche und/oder therapeutische Hilfe aufzusuchen - und sich nicht dafür zu schämen. Keiner ist gefeit davor, den Boden unter den Füßen zu verlieren! Wichtig ist nur, sich zu sagen: „Ich bin nicht allein, es gibt Hilfe.“ Und die darf man sich auch nehmen. ■

Foto: Adler Psychotherapie, AdobeStock

ALLES DA DA DA IN INTERSPAR

Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die NEUE Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Bei der großen Schlussziehung (siehe gegenüberliegende Seite) wird unter allen Teilnehmern zudem ein Auto, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät ausgespielt.





Gewinner Oktober

Herr P. aus Linz freut sich über die Rückerstattung seines Einkaufs. Centerleiterin Sibylle Gramm gratulierte herzlichst!



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG / Foto: INTERSPAR

HAARCENTER.AT HAAR CENTER

VOLKSBANK

Mr.Phone Express-Reparaturen

Freshly PIZZA | KEBAB | BURGER

TABAK TRAFIK LOTTO TOTO

struwelliese FRISEURE

TEDi

JUWELIER Johann Kemptner

DEICHMANN

NORTHLAND PROFESSIONAL

Pearle

FUSSL Modestraße

Damen & Herren AHA mode & fashion

Magenta

mobile.com





Am 32. Dezember ist es zu spät!

„Denn mit Jahresende läuft unsere Gewinnspielaktion mit der Center-Bonus-Tasche aus“, so die Centerleiterin Sibylle Gramm, die darauf verweist, dass im Jänner 2022 dann auch gleich die Schlussverlosung stattfindet. **Christoph Reitmayr-Németh von PORSCHE Linz-Leonding und PORSCHE Linz** wird als Hauptsponsor auch dieses Mal ein SEAT-Traumauto im Wert von 15.000 Euro für den glücklichen Gewinner zur Verfügung stellen. Also sammeln Sie jetzt noch Einkaufsbons und gewinnen Sie im Jänner mit etwas Glück einen unserer Hauptpreise.

Sich für Schwächere st

Ex-VP-Parteimanager Wolfgang Hattmannsdorfer (42) ist der Neue (Sozial

Der neue Soziallandesrat Wolfgang Hattmannsdorfer ist ja kein Unbekannter. Nun arbeitet der ehemalige Landesgeschäftsführer der OÖVP allerdings in einer ganz anderen Rolle und ist aktuell auch mit einer Fülle an wichtigen Herausforderungen konfrontiert. Im Interview mit *CITY!* Chefredakteur Christian Horvath beschreibt er, wie er seine neuen Aufgaben und Herausforderungen als Soziallandesrat angeht.

Wir sind mitten im Lockdown. Die Stimmung ist bei vielen am Tiefpunkt. Was haben wir falsch gemacht?

Es geht jetzt nicht um die Frage, was jemand falsch gemacht hat, sondern primär um die Frage, wie wir das Virus bekämpfen können. Bei einer Lockdown- oder auch Impfpflicht-Entscheidung mit einer solchen Tragweite steht am Anfang immer die Abwägung, ob so gravierende Einschränkungen der Freiheit auch wirklich gerechtfertigt sind. Jetzt sind wir aber in den Spitälern und vor allem auf den Intensivstationen in einer Phase maximaler Belastung angelangt. Nun ist die Sicherheit der Menschen gewissen Freiheiten vorzuziehen, weshalb etwa der Lockdown mit seinen Einschränkungen notwendig ist, um die Spitalsauslastung eben nicht zu stark zu strapazieren.

Es gibt Stimmen, die meinen, dass die Landtagswahl strengeren Maßnahmen im Weg stand, weil kein Politiker die Sommerhochstimmung bei den Landsleuten trüben wollte. Ist das nicht auch wahr?

Im September hatten wir in Oberösterreich eine stabile Situation. Die Zahlen wurden genau beobachtet. Nun haben wir aber eine besondere Dynamik, auf die wir reagieren müssen. Es gab ja auch im Osten schon einmal einen Lockdown. Jetzt gab es auf Initiative von Landeshauptmann Stelzer diese Verschärfungen in Oberösterreich, denen der Bund dann letztlich auch gefolgt ist. Niemand ist gerne im Lockdown, aber leider war die Entscheidung alternativlos. Mir war wichtig, dass in meinem Zuständigkeitsbereich, in den Pflegeheimen, Besuche zumindest eingeschränkt weiter möglich sind. Denn Corona darf nicht auch noch zur Einsamkeitsfalle werden. Wir haben da schon eine besondere Verantwortung für jene, die unser Land aufgebaut haben.

Wie wird sich die Situation um Weihnachten entwickeln, und war das jetzt der letzte Lockdown? Was ist Ihre persönliche Einschätzung?

Ich habe keine Kristallkugel und kann nicht voraussagen, wie es weitergehen wird. Dafür gibt es die Wissenschaft und die Experten. Aber Tatsache ist, dass wir jetzt, gerade in diesen Tagen, alle zusammenhalten müssen und wir uns auch alle natürlich schon jetzt mit einer Impfung schützen können.

Sind Sie geimpft?

Ja! Geimpft und genesen.

Die Weihnachtszeit ist ja auch die Zeit der Nächstenliebe. Wie gehen Sie als neuer Soziallandesrat, der ja nun auch schon wieder seit rund 40 Tagen im Amt ist, an die Aufgabe heran?



HOHER SCHUTZFAKTOR. LR Hattmannsdorfer ist froh darüber, dass rund 80 % der impfbaren Heimbewohner in OÖ. bereits den dritten Stich erhalten haben.

» *Volle Solidarität für die Menschen, die nicht leisten können. Aber für die, die nicht leisten wollen, ist der Sozialstaat nicht da!*

Fotos: Land OÖ / Max Mayrhofer

ark machen

landesrat) in der OÖ.-Landesregierung

Mit Demut, Engagement und mit ganzer Kraft. Oberösterreich ist ja ein starkes Industrieland und es hat natürlich auch gerade deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber den Schwächeren. Darin sehe ich meine Aufgabe, die sich beispielsweise mit der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen befasst oder mit dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit.

Beim Amtsantritt haben Sie gesagt, Sie wollen das Ressort mit christlich-sozialen Werten führen. Was heißt das konkret?

Es geht dabei einerseits um die Hilfe zur Selbsthilfe und andererseits um die Stärkung der Eigenverantwortung. Wenn jemand diese aber nicht tragen kann, dann sind wir aus dieser christlich-sozialen Werthaltung heraus natürlich auch verpflichtet, diesen Menschen solidarisch beizustehen und sie zu unterstützen. Der Sozialstaat ist allerdings nicht für jene da, die ihren Beitrag nicht leisten wollen. Weil unser Sozialsystem so auf Dauer ja auch nicht funktionieren und erhalten werden kann. Deshalb noch einmal ganz klar: Volle Solidarität selbstverständlich für die, die nicht leisten können. Die, die aber nicht leisten wollen, für die ist der Sozialstaat nicht da.

In der Pflege gibt es bekanntlich einen großen Fachkräftemangel. Wie kann man dem entgegenwirken?

Das ist das absolute Top-Thema im Sozialressort. Auf Bundesebene wird im Sozialressort schon seit zwei Jahren darüber gesprochen und eine Bundespflegereform in Aussicht gestellt. Weil hier aber nicht geliefert wird, müssen wir das dann eben auf Landesebene eigenständig tun und werden im nächsten Jahr eine Expertenkonferenz einsetzen, um rasch Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Es geht dabei darum, wie wir der Herausforderung des demografischen Wandels begegnen können und intelligente Lösungen finden, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen. Lösungen könnten darin liegen, dass wir die bürokratischen Aufgaben in der Pflege so weit wie möglich runterfahren, damit sich die Menschen auf die eigentlichen Aufgaben noch besser konzentrieren können. Ein anderes Thema ist die Bezahlung. Das beginnt bereits während der Ausbildung. Bei der Polizei wird diese Zeit beispielsweise entlohnt, bei der Pflege soll das auch so sein, um durch finanzielle Anreize etwa Umsteiger zu gewinnen, die eine Faszination in diesem Beruf erkennen. Auch für Jugendliche soll der Pflegeberuf genauso cool sein, wie das Programmieren einer App. Das gilt übrigens auch für Männer. Es kann nicht nur heißen, dass junge Frauen Berufe mit naturwissenschaftlichen Kenntnissen als Voraussetzung ergreifen sollen, es sollen auch junge Männer in die Pflege gehen. Um das alles zu erreichen, bedarf es aber einer Fülle an Maßnahmen. Die möchte ich jetzt umgesetzt wissen.

... weiter auf Seite 16



Fielmann ist Marktführer der augenoptischen Branche, betreibt über 850 Niederlassungen europaweit. Wir sind ein Familienunternehmen mit überzeugenden Werten. Grundlage unseres Erfolgs sind kompetente und engagierte Mitarbeiter, die unsere kundenorientierte Unternehmensphilosophie leben. Als Augenoptiker und Fachberater bei Fielmann arbeiten Sie mit modernster Technologie. Sie beraten kompetent und individuell, finden die beste Lösung für jeden Kunden.

LINZ, WELS, VÖCKLABRUCK, RIED

Augenoptiker (w/m/d) und Fachberater Augenoptik (w/m/d)

Das bietet Fielmann

- erstklassige Karrierechancen
- hervorragendes Gehalt und ausgezeichnete Sozialleistungen
- umfassendes Einarbeitungs- und Trainingsprogramm
- zukunftssichere Perspektive in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- attraktive Mitarbeitervergünstigungen
- eine kostenlose Brille pro Jahr

Das bringen Sie mit

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in der Augenoptik oder erste Erfahrung in der modischen Beratung, z.B. im Verkauf
- Freude am Umgang mit Menschen
- gutes Stilempfinden, Gespür für Trends
- verantwortungsbewusste und eigenständige Arbeitsweise

Je nach individueller Qualifikation, Vorerfahrung und der zukünftigen Position liegt Ihr Gehalt zwischen 30.800,- € und 47.611,- € brutto jährlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellung, möglichem Eintrittstermin und gewünschtem Einsatzort über unser Online-Bewerbungsformular, per E-Mail an personal_austria@fielmann.com oder per Post an die Fielmann GmbH, Bewerberservice, Rinnböckstraße 3, Doppio Offices, 1030 Wien, Telefon: 01 71871770.

fielmann.at

Fielmann

Anzeige



EIN STARKES TEAM.
Wolfgang Hattmannsdorfer (42) mit seinem (Regierungs-)Chef und Landeshauptmann Thomas Stelzer (54).

In Kürze wird in OÖ das Budget für das nächste Jahr beschlossen. Haben Sie erfolgreich (mit-)verhandelt?

Das Sozialbudget wurde um 3 Prozent erhöht, wobei es nicht bloß um Zahlen, sondern um die Sache geht. Sozialpolitik hat darauf zu achten, dass das budgetierte Geld immer dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird und nirgends versickert. Dafür werde ich mich besonders stark machen.

Wolfgang Hattmannsdorfer im WordRap



Wolfgang und Julia mit „Tobi".

Geburtstag: 20.11.1979
Geburtsort: Linz
Familienstand: verheiratet mit Julia, 2 Kinder

Ein guter Tag beginnt... mit zwei Kindern, die früh morgens voller Energie zu mir ins Bett stürmen
Anders geworden ist mein Leben jetzt... durch die Mitverantwortung für Land und Leute
Wenn ich Österreich einen Tag alleine regieren könnte... dann wäre meine Devise: nicht streiten, sondern auf Augenhöhe zusammenarbeiten
Meine Stärke... die Kommunikation
Meine Schwäche... manchmal ein etwas zu großes Interesse am Detail ;-)
Ich glaube... an Gott
Mein erstes Auto... das war ein Subaru Justy
Mein nächstes Auto... die Marke weiß ich noch nicht, aber es soll umweltfreundlich sein
Ich lebe, wohne und arbeite... mit Freude in Linz
Geld ist... notwendig, aber sicher nicht alles
Umwelt- und Tierschutz sind mir... sehr wichtig
Zuhause bin ich zuständig für... Müll, Geschirr und mitunter auch die Wäsche
Den Christbaum... schmücke ich
Mein Weihnachtswunsch... dass Corona hoffentlich bald der Vergangenheit angehört
Ein Vorsatz für 2022... mehr Selbstbeherrschung bei Süßigkeiten

Sie sind auch Landesrat für Integration. Was unterscheidet Sie gegenüber den Vorgängern?

Ich bin überzeugt davon, dass Integration nur durch Deutschkenntnisse wirklich gelingen kann. Das ist der Schlüssel zur Verständigung in allen Bereichen des Lebens und daran sollen künftig auch vermehrt Unterstützungsleistungen gekoppelt sein. Ich weiß aber auch, dass umgekehrt ein ausreichendes Angebot für das Erlernen der Sprache vorhanden sein muss. Auch das werde ich umsetzen.

SP-Landesrätin Birgit Gerstorfer war verschnupft ob des Sozialressort-Verlustes. Immerhin ein Kernthema der Roten. Ist das für Sie nachvollziehbar?

Ich war wirklich erstaunt darüber, als ich die Reaktionen gehört habe. Für mich ist es nicht erklärbar, dass ein Ressort im Eigentum einer Partei steht. Wir leben in einer Demokratie und als mit Abstand stärkste Partei kann die OÖVP selbstverständlich auch andere wichtige Bereiche mitgestalten. Dass die SPÖ das Soziale quasi wie eine Erbpacht noch länger exklusiv verwalten will, ist wirklich nicht angebracht und wohl auch Ausdruck einer längst überholten Einstellung.

Sie waren rund 10 Jahre OÖVP-Landesgeschäftsführer. Was ist jetzt anders für Sie?

Als Landesgeschäftsführer war ich für die Partei tätig, als Landesrat stehe ich aber in der Verantwortung für alle Landesbürger – ganz egal, welcher Weltanschauung sie angehören oder welche Partei sie gewählt haben. Dem will ich gerecht werden und mich ab sofort eben in dieser Funktion auch darum bemühen, Schwächere stark zu machen.

Junge Menschen leiden besonders unter Corona und den Einschränkungen. Was sagen Sie als Jugend-Landesrat den jungen Oberösterreichern?

Ich bedanke mich zuerst einmal bei den Jugendlichen. Sie sind die Triebkraft in vielen Bereichen und sie erbringen gesellschaftlich ein enormes Engagement – wenn ich etwa an die vielen Freiwilligen in den Vereinen denke. Die Jugend hat die Power, die Zukunft positiv zu verändern und sie wird das auch machen. Ich möchte sie dabei bestmöglich unterstützen.

Wolfgang Hattmannsdorfer mit Krawatte ist ungewohnt und wohl dem neuen Job geschuldet, oder?

Nur manchmal (lacht). Denn es gibt Anlässe, die diese Form des Respekts erfordern. Als Jugendlandesrat bin ich aber auch künftig kein Krawattenträger. Und privat mag ich es sowieso legerer. ■

Fotos: Land OÖ / Max Mayrhofer, Drehwerk / Peter Mayr, pixabay

Bewährte Hilfe in allen Lebenslagen

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

HILFSWERK

Das OÖ Hilfswerk ist der richtige Partner für alle Menschen, die Unterstützung benötigen.

Seit mehr als 20 Jahren ist das OÖ Hilfswerk im unermüdlichen Einsatz, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu helfen und zu fördern. Durch die Bereitstellung von gesundheitlichen, sozialen und familiären Dienstleistungen, wird rund um die Uhr jenen Menschen Unterstützung angeboten, die sie benötigen. Ein zentrales Prinzip dabei stellt die Hilfe zur Selbsthilfe, Selbstbestimmung sowie der Respekt vor den Fähigkeiten des Einzelnen, der Familie und der Gemeinschaft dar. Im Mittelpunkt der Arbeit steht immer der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. Es ist daher ein großes Anliegen, Menschen individualisierte und angepasste Hilfestellungen zu geben. Diese Hilfeleistungen erstrecken sich dabei über die Kinderbetreuung, Jugendförderung, Pflege- und Betreuungsdienste für alte und kranke Menschen sowie Unterstützungsarbeit in ganz besonderen Notsituationen, um nur wenige Bespiele der vielzähligen Angebote zu nennen. Um fortwährend den bestmöglichen Service zu garantieren, werden die Angebote kontinuierlich weiterentwickelt. Grundwerte wie Hilfsbereitschaft, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Solidarität, Empathie sowie das Miteinander, bestimmen dabei den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Attribute, die, bedingt durch die Corona-Pandemie, viele Menschen dringender denn je brauchen. Die Situation macht deutlich, welch essentielle Arbeit das Hilfswerk für die Gesellschaft sowie für unzählige Betroffene und deren Angehörige leistet. Auch in Zukunft wird der soziale Gedanke das Leitideal sein, bei dem es darum geht, zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird; zu unterstützen, wo Not am Menschen ist und zur Stelle zu sein, wo unausgesprochene Gedanken Gehör brauchen. „Auf das OÖ Hilfswerk und seine überaus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in jeder Lebenssituation Verlass. Tagtäglich leisten sie Großartiges aus Liebe zum Menschen und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden in ganz Oberösterreich mit vollem Einsatz.“ so Aufsichtsratsvorsitzender LT-Präs. Max Hiegelsberger.



Seit 20 Jahren unterstützt das OÖ Hilfswerk Menschen.

Anzeigen

SCHIFF AHOI! LESERREISE auf der Mosel

Ab 899 Euro

(bei Buchung bis 31.12.2021)

Mit PRO REISEN und Kreuzfahrtenspezialist Walter Stürmer entdecken Sie 7 Tage lang die romantisch-schöne Nebenfluss-Unbekannte des Rheins

Unser Plus für SIE: Grüne An/Abreise mit der Bahn und Reisebegleitung ab/bis OÖ mit Walter Stürmer. Günstige Ausflüge & kostenfreies Storno bis 1 Monat vor Reisebeginn. **Reisezeitraum: 26.5. – 2.6.2022**

Nähere Infos:
PRO Reisen GmbH
Gesellenhausstr. 21 / A-4020 Linz
Tel + 43 732 605060 / Fax +43 732 604422
w.stuermer@proreisen.at / **www.proreisen.at**





AUSBILDUNGEN MIT ZUKUNFT
Informiere dich jetzt unter **www.sinnstifter.at**



GUTE SEELE. Sr. Luzia Reiter (30, li.) ist „Hausleiterin“ und steht den Bewohnern mit Rat und Tat zur Seite.

Ein Raum zum LEBEN

Die Elisabethinen verwirklichten in Linz ein tolles Haus der Generationen

Das herzliche Lachen eines Kindes, das den Flur – und das Herz – erfüllt. Das freundliche „Guten Morgen!“ des netten alten Mannes mit dem abgetragenen, ledernen Hut auf dem weißen Haarschopf, den man beim Spaziergang trifft... Respektvolles Mit- und Füreinander kennt kein Alter, keine Herkunft, keine Grenzen. Ein utopischer Traum? Nicht ganz. Im „Haus der Generationen“, dem Wohnprojekt der Linzer Elisabethinen, fügen sich kleine Teilchen dieses Traumes zu einem harmonischen Puzzle zusammen.

Nächstenliebe. Bedürfnisorientiertes Handeln ist den Elisabethinen Linz seit ihrer Gründung vor 276 Jahren ein Anliegen. Genau das steht auch im Mittelpunkt des neuen Wohnprojekts, das seit Oktober 2020 – die Linzer Innenstadt bereichert. Vergangenen Sommer, im Juni dieses Jahres, wurde das so liebevoll genannte „Generationenhaus“ nun offiziell eröffnet: Es ist das bis dato erste und auch einzige in dieser Form in der Landeshauptstadt. „Seit der Gründung unserer Ordensgemeinschaft haben schon immer Menschen im Umfeld unseres Klosters gewohnt“, erzählt Schwester Luzia, die als Hausleiterin und Ansprechpartnerin unterstützend und beratend zur Seite steht, „am Beginn des Wohnprojekts an der Ecke Harrachstraße / Elisabethstraße stand die Idee eines betreubaren Wohnens im Vordergrund, diese wurde aber schon bald zum Generationenhaus erweitert. Unsere Gemeinschaft hat erkannt, wie wertvoll und bereichernd es ist, dass Jung und Alt zusammen leben. Das erleben meine Mitschwestern und ich tagtäglich in der Klostergemeinschaft, wo Menschen unterschiedlichsten Alters miteinander das Leben teilen und voneinander lernen.“ Im Zentrum der Überlegungen zu diesem bis dato einzigartigen „Generationenhaus“ standen die Anforderungen älterer Menschen. Selbständigkeit, Sicherheit und Service sind für das Leben im Alter besonders wichtig. In den 28 barrierefreien, altersgerechten Wohnungen wird diesen drei Anforderungen optimal Rechnung getragen: „Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Menschen der älteren Generation. Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir durch den generationsübergreifenden Ansatz sowie mittels unterschiedlichster Aktivitäten der zunehmenden Vereinsamung entgegenwirken“, meint Sr. Luzia.

Geborgenheit pur. Diese Bedürfnisse seien auch bei den jüngeren Bewohnern spürbar, erörtert die 30-jährige Ordensschwester weiter: „Auch Gemeinschaft und Gebrauchtwerden sind wichtige Themen, die die Menschen beschäftigen – egal, ob jung oder alt. Ich persönlich glaube, dass die verschiedenen Bedürfnisse in jedem Lebensabschnitt gleich sind, diese aber anders von der jeweiligen Personengruppe geäußert werden. Die Besonderheit an unserem umfangreichen Wohnprojekt ist, dass Menschen unterschiedlichsten Alters miteinander im selben Haus wohnen. Der Gemeinschaftsbereich im Erdgeschoss, die Terrasse und natürlich auch unser schöner Garten sind beliebte Treffpunkte zwischen den Generationen.“ Als Hausleiterin ist Luzia Reiter jeden Tag vor Ort aktiv für die Menschen da: „Ich unterstütze sie, führe Gespräche, setze di-



» Unsere Gemeinschaft hat erkannt, wie wertvoll und bereichernd es ist, dass Jung und Alt zusammen leben.

Fotos: Karl Artmann, elisabethinen.at, Michael Etlinger

verse Angebote, vermittle und bin so auch Bindeglied zwischen der Ordensgemeinschaft und unseren Bewohnern."

Generationen-Café. Um den Gemeinschaftsgedanken des Generationenhauses zu fördern und der Vereinsamung der Menschen entgegenzuwirken, werden gemeinschaftliche und spirituelle Aktionen angeboten. Ein besonderes Highlight stellt dabei das Generationen-Cafè dar, das alle zwei Wochen stattfindet: „Da treffen sich Jung und Alt zum gemeinsamen Austausch." Wie in einer Familie wird das Leben miteinander geteilt und gegenseitig unterstützt: „Das gibt Kraft für den Alltag."

Oase für Jung & Alt. Neben 28 betreubaren Wohnungen, 5 Wohngemeinschaften für junge Menschen in Ausbildung sowie 14 modernen Mietwohnungen gibt es im Erdgeschoß des Hauses eine betriebliche Kinderbetreuung für 20 Kleinkinder der Mitarbeiter des Ordensklinikums Linz. In den beiden oberen Etagen gibt es in Summe 14 Mietwohnungen von 46 m² bis 104 m² Wohnfläche mit hochwertiger Ausstattung sowie großzügigen Balkonen, Loggien und Terrassen. Individuell regelbare Klimaanlagen, kontrollierte Wohnraumlüftungen und die Lage am grünen, ruhigen Elisabethgarten sorgen für ein „Mehr" an Wohlbefinden und Komfort. „Unseren Bewohnern soll es an nichts fehlen", schließt sich Rudolf Wagner, Geschäftsführer der „Die Elisabethinen Linz-Wien Wohnen & Leben GmbH", Sr. Luzia an, „das Wohnprojekt in der Elisabethstraße ist zu einem besonderen Schmuckstück in der Linzer Innenstadt geworden."

Ort der Begegnung. Ob kulturelle Veranstaltungen, medizinische Trainings oder gemeinsame Aktivitäten: ganz bewusst wird darauf geachtet, dass sich die Bewohner wohl und beheimatet fühlen. „Junge und alte Menschen sollen miteinander leben und voneinander profitieren", ist Sr. Luzia von dem Projekt überzeugt. Die Eröffnung im Sommer hat sie mit großer Freude erfüllt: „Von Beginn an durfte ich in der Gestaltung des Projektes mitwirken und es ist so schön, wenn man miterleben darf, wie sich das Haus mit Leben füllt... wenn man spürt, dass junge und ältere Menschen, Familien und Singles gerne bei uns wohnen!" Auch wenn das neu errichtete Generationenhaus in dieser Form für Linz bis dato einzigartig ist, so ist „das zusammen Wohnen" für die Ordensgemeinschaft der Elisabethinen kein „Neuland" – sondern vielmehr die moderne Interpretation bestehender Werte. Seit jeher leben im Umfeld des Konvents unterschiedlichste Menschen in Gemeinschaft: „Wohnen bei den Elisabethinen war immer schon mehr als nur eine bloße Unterkunft", sagt Sr. Barbara Lehner, Generaloberin und Geschäftsführerin der Elisabethinen Linz-Wien, „wir möchten frohmachend für die Menschen da sein, ihnen einen neuen Lebensraum in Gemeinschaft ermöglichen und das Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln." Und ist es nicht genau das, wonach wir alle streben – dem Gefühl der Zugehörigkeit? Geborgenheit? Liebe? Menschen sind soziale Wesen, wir brauchen einander, mehr, als der eine oder andere vielleicht annehmen mag. Angesichts der aktuellen, Besorgnis erregenden Zu- und Umstände ist es umso wichtiger, Rückhalt zu haben: Es wird einem einmal mehr bewusst, wie angenehm und beruhigend es ist, sich einer Heimat, einer Familie, einer Freundschaft sicher zu wissen, sich aufeinander verlassen zu können. Und hierfür leistet das „Haus der Generationen" einen Beitrag. Weiterführende Informationen zum Angebot des Betreuten Wohnens der Elisabethinen in Linz erhalten Sie im Internet unter: www.wohnen.die-elisabethinen.at ■



DAS IST DAS GENERATIONENHAUS

Daten und Fakten:
- 28 Betreubare Wohnungen von 30 m² bis 68 m² mit Balkonen
- Junges Wohnen für 22 junge Menschen in Ausbildung in 5 WGs
- 14 Mietwohnungen von 45 m² bis 104 m² mit Terrassen etc.
- Krabbelstube für max. 20 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren für Mitarbeiter des Ordensklinikum Linz

Angebote rund um das Betreute Wohnen:
- Vermittlung und Organisation von ärztlicher Hilfe, Apothekendiensten, Transporten, Kontakten zu Sozialberatungsstellen, Selbsthilfegruppen und Besuchsdiensten
- Unterstützung bei Antragstellungen, Pflegegeldansuchen und Behördenwegen
- Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. Gedächtnis- und Bewegungsgruppen, musikalische Nachmittage und Basteln
- Organisation von spirituellen Angeboten und Vorträgen sowie der Teilnahmen an (betreuten) Reisen, Theaterbesuchen und Konzerten
- Teilnahmemöglichkeit an wöchentlichen Kulturveranstaltungen des „Ort der Begegnung" zum vergünstigten Preis
- Möglichkeit der Teilnahme an spirituellen Angeboten der Elisabethinen (z.B. Pilgertag, Tage der Stille)
- Vergünstigtes Mittagessen im Café der Elisabethinen
- Organisation individueller Pflege- und Betreuungsleistungen (z.B. Friseur, Fußpflege, Wohnungsreinigung, Wäschereinigung, mobile Pflege oder kulinarische Versorgung)





TRENDY TRENCHCOAT. Oberstleutnant Leo Maier erscheint am 28. April 1978 im top-modischen Outfit zum Banküberfall mit Geiselnahme – an seiner Seite Kripo-Chef Hofrat Dr. Hans Eipeldauer und Oberpolizeirat Dr. Alois Oster (ganz links).

FESCHER Voralpen-Bond

Leo Maier war ein Top-Kriminalist und als Buchautor Leo Frank eine Legende



Zwischen DAMALS & HEUTE Eine Zeitreise ...
mit Heimatforscher Manfred Carrington

Leo Maier, der 1925 in Wien geboren wurde, konnte als Polizist und als Autor auf eine beachtliche Karriere zurückblicken: 1945 begann er als Probegendarm in Braunau, 1948 wechselte er in die Sicherheitsdirektion nach Linz.

Eichmann wird „ausgedeutscht". Seinen ersten „Auslandseinsatz" hatte er 1961, als er zum Eichmann-Prozess nach Jerusalem entsandt wurde. Fünf Monate berichtete Leo Maier damals täglich Details von dem Prozess, der weltweit für Aufsehen sorgte. Jahre zuvor hatte Maier herausgefunden, dass Adolf Eichmann, ein Mit-Organisator der Judenvernichtung, 1933 von Linz als Illegaler nach Deutschland geflüchtet und fünf Jahre später mit der „Legion Ostmark", einer „militärisch organisierten ausländischen Einheit", in Österreich einmarschiert war. Damit hatte Eichmann nach österreichischem Recht die österreichische Staatsbürgerschaft verloren. So wurde Eichmann in Jerusalem als Deutscher verurteilt und Österreich musste an Israel keine Reparationen zahlen. „Das war wahrscheinlich meine größte patriotische Tat", meinte Maier später.

Super James Bond. Im Jahr 1966 gelang es ihm, einen DDR-Spionagering zu zerschlagen, allerdings wurden er und ein Kollege ein Jahr später selbst verdächtigt, vertrauliches Material an den amerikanischen und israelischen Geheimdienst geliefert zu haben. In einer Zeitung war zu lesen: „Spionage Skandal – Streng Geheim – Super James Bond überführt". Mit „Super James Bond" war Leo Maier gemeint. Die Vorwürfe erwiesen sich jedoch als falsch. Maier wurde vier Monate später voll rehabilitiert. Auf seinen Posten nach Linz kehrte er aber nicht zurück. Er war bereits vorher in das Kriminalkommissariat Wien-Meidling versetzt worden. Im Jahr 1967 nahm Leo Maier ein Angebot an, als leitender Offizier bei der UNO-Polizei in Zypern tätig zu werden. Dort, in der Hauptstadt Nikosia, begann er seine ersten Kriminalromane zu schreiben. Bis zur Veröffentlichung dauerte es noch einige Jahre: 1976 erschien der erste Roman („Die Sprechpuppe") unter dem Pseudonym „Leo Frank".

Coole Socke. 1977 kehrte Maier nach Linz zurück. Er wurde leitender Kriminalbeamter im Referat „Gewaltdelikte". Neben seinem Chef Hans Eipeldauer war er am 28. April 1978 einer der vier Einsatzleiter beim 13-stündigen Geiselbankraub in der Stelzhamerstraße und maßgeblich am glücklichen Ausgang beteiligt. Österreichweit wurde er bei der Aufarbeitung vieler Mordfälle für seinen ungewöhnlichen Ermittlungsstil bekannt. So auch am 9. Februar 1981, als ein gefährlicher Zuhälter einen englischen Fernfahrer vor einem Lokal in der Franckstraße erschoss. Stunden später erhielten Maier und sein Team den Tipp, dass sich der Gesuchte in der Wohnung seiner Mutter aufhalten würde. Maier überlegte: Sollte er ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando zur Adresse schicken und damit vielleicht eine Geiselnahme und eine Schießerei riskieren – oder selbst zur Wohnung fahren? Er entschied, den Mann selbst mit drei Kollegen festzunehmen. Und der Plan funktionierte. Der Verdächtige gab auf, aber es gab noch ein „Problem": „Wann i an Uniformiert'n siach, drah i durch", sagte der Zuhälter unmissverständlich. Auch dafür fand Maier eine Lösung: Er bestellte kurzerhand ein Taxi und fuhr mit dem Verdächtigen in die Polizeidirektion. „Leo, bist

Fotos: Lentia Verlag



MONDÄNE BEGLEITUNG. Leo Maier mit einer Zeugin, nachdem am 24. Februar 1983 ein unbekannter Täter die Filiale der Zentralsparkasse am Hauptplatz 32 überfiel und mit einer Beute von 775.000 Schilling entkam.



PERFEKTES HAIRSTYLING. Nach einem Mord und Selbstmord in Urfahr (Bachlfeld) am 29. September 1977 sitzt diesmal zwar kein Täter, aber wie gewohnt die todschicke Föhn-Frisur des Kriminesers Maier.



du deppert, bringst an Mörder mit'n Taxi", entgegnete ihm Kripo-Chef Eipeldauer. Für seinen Einsatz bei einem Geiseldrama erhielt Leo Maier gemeinsam mit zwei Kollegen des Krisenstabes, Hofrat Hans Eipeldauer und Alois Oster, das Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich.

Zu diesem Zeitpunkt war Maier unter dem Pseudonym „Leo Frank" bereits auch als Romanautor bekannt.

Bis zum Ende Krimilegende. Das störte Maier jedoch nicht. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1984 behielt er seine Ermittlungstaktik bei. Seine Berufserfahrung floss in seine insgesamt 12 Romane ein. Daneben schrieb er mehrere Hörspiele und Fernsehkrimis. Ab 1979 hatte er auch einen eigenen „Fanclub" mit mehr als 500 Mitgliedern in ganz Österreich. Im Alter zog sich Maier ins Salzkammergut zurück und starb 2004 in Bad Ischl. ■



SCHICK MIT TSCHICK – SOGAR IN SCHULE. Krimiautor Leo Frank mit heißem Accessoire und Fanclub-Gründer Gerhard Lukesch am 13. Juni 1979 im BRG Fadingerstraße.

Weitere Einblicke ...

Besondere historische Eindrücke über Linz und seine Umlandgemeinden finden Sie in den Büchern des Lentia-Verlags. Erhältlich beim Lentia-Verlag, 4030 Linz/Pichling, Traundorferstraße 272 b oder auf Bestellung über:
www.lentia.at

Kostenlose Zustellung im Raum Linz bei telef. Bestellung unter:
0732/ 32 05 85



Noch mehr Infos zu den Büchern auf S. 49.

Vom Heidedorf ZUR STADT

Ein neues Buch präsentiert den kometenhaften Aufstieg von Marchtrenk



DÖRFLICHE IDYLLE. Historisches Stadtbild.



BEVÖLKERUNGSWACHSTUM. Freizeit- und Kultureinrichtungen wurden geschaffen.

Als Stadtpolitiker Reinhard Gantner neulich sein Werk „Marchtrenk 1945 bis 2020“ präsentierte, wollten sich die Rückschau – trotz Corona – 300 Gäste nicht entgehen lassen. Auf ca. 300 Seiten dokumentiert er die erstaunliche Entwicklung der Kleinstadt. Am Ende des Zweiten Weltkrieges zählte das Straßendorf 3.249 Einwohner. Allerdings fehlten die ansässigen Bauern. Man hatte sie in den Krieg geschickt und durch ausländische Zwangsarbeiter ersetzt. 1945 kehrten diese Fremden wieder in ihre Heimatländer zurück. Nun mussten Frauen und Kinder die schwere Arbeit am Hof verrichten. Dennoch konnten sie sich glücklich schätzen: Als Selbstversorger litten sie kaum am furchtbaren Hunger, der Stadtbewohner und Lagerinsassen plagte.

Heimatvertriebene. In den nun befreiten Ländern waren Menschen mit deutschen Wurzeln unerwünscht. Insgesamt 14 Millionen Deutschstämmige mussten ihre alte Heimat verlassen. Einige der Flüchtlinge blieben in Marchtrenk. Sie mussten sich mit primitiven Wohnverhältnissen abfinden. Immerhin war Baugrund billig. Schon vor 1950 begannen die Neuankömmlinge, eigene Häuser zu bauen. Allerdings arbeiteten die Männer meistens anderenorts. Einige fuhren sogar täglich mit dem Fahrrad nach Linz in die VOEST – eine Strecke von 58 km hin und zurück. So dauerte es Jahre, bis das neue Zuhause bezugsfertig war.

Wirtschaftswunder. Um 1955 begann überall die Zeit des Aufbruchs. Nun gab es Arbeit für alle. Sogar „Luxusgüter“ wie Bananen und Orangen tauchten in den Märkten auf. 1954 öffnete das erste Kino im Ort den Besuchern den Zugang zur weiten Welt.
Bis zum Jahr 1984 waren bereits 27 Industrie- und 282 Gewerbebetriebe in Marchtrenk registriert. Seit 1945 hatte die Bevölkerung um das Dreifache zugelegt – das „große Dorf“ sich zur Marktgemeinde gemausert.

Zentrale Lage. Kein Wunder, der Ort verfügt über ausgezeichnete Verbindungen in alle Richtungen. In der Nähe befindet sich auch der Flughafen Hörsching. Viele Firmen siedelten sich daher hier an und schufen Arbeitsplätze. Im Jahr 2000 war die Bevölkerungszahl auf über 11.000 angewachsen. Das „Heidedorf“ wurde weltweit zur ersten neuen Stadt des beginnenden Jahrtausends ernannt.

Wohlhabend. Die Stadt-Marchtrenk kann auf eine positive wirtschaftliche Bilanz verweisen. Auf jeden Einwohner kam 2020 ein Vermögen von knapp 8.000 Euro. Die Stadt verfügt auch über hervorragende Sport- und Kultureinrichtungen. Diese nehmen die Menschen eifrig in Anspruch. Es gibt auch ein reges Interesse an anspruchsvollen Kultur-Events, weshalb u.a. 2017 das Fesitval der Regionen in Marchtrenk gastierte.

Wachstum ade. Mit 15.500 Einwohnern hat die Stadt, wie Bürgermeister Paul Mahr meint, ihr Limit erreicht. Das bestehende Grünland (69 Prozent des Ortsgebiets) will er unbedingt erhalten. Nun hat die Steigerung der Lebensqualität Vorrang. Hier sollen sich „alle Generationen sowie Menschen jeglicher Couleur wohl fühlen.“ Die Bewohner sollen weiterhin wie in einem Dorf „sich einander kennen, grüßen und respektieren.“ Marchtrenk ist und bleibt ein sehr lebenswerter Ort! ■



RÜCKBLICK. Reinhard Gantner und Bgm. Paul Mahr (v.l.).

BUCHTIPP

Marchtrenk 1945 - 2020, erhältlich im Stadtamt und in der Bibliothek von Marchtrenk (25 Euro). Bestellungen unter: reinhardgantner@aon.at

Fotos: Sokoloff, Stadt Marchtrenk



EINDRINGLICHER APPELL.
OÖVP-Klubobmann Christian Dörfel plädiert für ein Mehr an Miteinander in der Krise.

IMPFEN schützt!

„Die Corona-Schutzimpfung ist der einzige Weg aus der Krise“, sagt OÖVP Klubobmann Dr. Christian Dörfel. Er spricht im Interview über Bürgerpflicht, Verantwortung und das Bemühen um ein Miteinander.

Im letzten Landtag haben Sie vom Miteinander als Schlüssel aus der Krise gesprochen.

Wir haben klar angesprochen, dass wir einen Schulterschluss aller konstruktiven Kräfte brauchen, um dem Virus den Garaus zu machen. Es war ein Aufruf zur Ehrlichkeit, weil immer mehr mit gezielter Falschinformation Politik gemacht wird.

Wenn man die täglichen Pressemeldungen verfolgt, dann bekommt man nicht den Eindruck eines Miteinanders?

Leider ist es modern geworden, dass jene politischen Kräfte am lautesten sind, die keine Verantwortung tragen wollen und keine Entscheidungen treffen müssen. Es ist klar, dass nur ein gemeinsamer Kraftakt zum Ende dieses Teufelskreis führen kann. Das haben leider noch nicht alle verstanden, aber ich sage ganz klar, dass jetzt nicht der Zeitpunkt für politische Spielchen sein darf. Unsere Demokratie darf keine weiteren Risse bekommen!

Und was entgegnen Sie jenen, die mit den geltenden Corona Maßnahmen ihre Freiheiten eingeschränkt sehen?

Dass sie ihr Verständnis von Freiheit überdenken sollten. Es darf ruhig gesagt werden, dass Bürgerrechte auch mit Bürgerpflichten verbunden sind. Die Freiheit des einzelnen endet da, wo die Freiheit des anderen eingeschränkt wird. Ich kann und will nicht akzeptieren, dass ein Herzpatient auf seine notwendige Operation warten muss, weil aus einem falschen Verständnis von Freiheit das dazu notwendige Intensivbett belegt ist.

Was antworten Sie den Menschen, die die Wirkung der Schutzimpfung in Zweifel stellen?

Dass sie bitte den Expertinnen und Experten vertrauen sollen, denn die Pandemie ist kein Thema, in dem Meinungen über Fakten stehen dürfen. Es ist erwiesen, dass die Impfung vor schweren Krankheitsverläufen schützt. Sie schützt damit die Spitäler, schützt ihren Arbeitsplatz, sie schützt unser Land.

Ihr Aufruf an alle Leser, Herr Klubobmann Dr. Dörfel?

Ich appelliere an die Menschen in unserem Land, sich an die Maßnahmen zu halten und zusammenzuhelfen, diese Welle zu brechen. Der Feind ist das Virus, den es gemeinsam zu bekämpfen gilt. Und ich appelliere an alle, die sich noch nicht impfen haben lassen: Nutzen Sie die Angebote, holen Sie sich ihre Schutzimpfung und schützen Sie damit sich selbst und Ihre nächsten!

Entgeltliche Einschaltung

TERMINE

Aufgrund des Lockdowns und bei Redaktionsschluss noch nicht vorhersehbarer weiterer Entwicklungen, bittet das *CITY!* gleich vorsorglich um Verständnis, sollten sich bei den nachfolgend angekündigten Veranstaltungen neuerliche Änderungen oder gar Absagen ergeben.

EVENTS IN LINZ:

Die OÖN-Christkindl-Gala: (18.12.) **www. landestheater-linz.at**

Advent wie im Märchen: (bis 24.12.) **www.linzag.at**

Weihnachten im Zoo: (24.12.) **www.zoo-linz.at**

Silvesterkonzert: (31.12.) **www.brucknerhaus.at**

HYPO Silvesterlauf: Linz (31.12.) **www.trirun.at**

Mozart meets Musical: (31.12.) **www.theater-innenstadt.at**

Die Nacht der Musicals: Steyr (03.01.22), Linz (04.01.22), Wels (06.01.22) **www.kdschroeder.at**

Night of the Dance: (03.01.22) **www.kdschroeder.at**

The Spirit of Freddie Mercury: Schillernd schön. (25.01.22) **www.kdschroeder.at**



EVENTS IN WELS:

Kasperl und der Weihnachtsräuber im Theater Kornspeicher Wels. (18.12.) **wwww.kornspeicher.at**

Ausstellung: „Weihnachtsgalerie Hermi Kürner." (Bis 28.12.) **www.hermikuerner.at**

Silvesterkonzert zum Jahresausklang im Kremsmünster. (31.12.) **www.wels.gv.at**

EVENTS IN STEYR:

Herbert & Mimi: „Advent, Advent". Kindertheater für die ganze Familie. (19.12.) **www.akku-steyr.com**

Vokalensemble zwo3wir: „Owi lacht - das Weihnachtskonzert." (22.12.) **www.akku-steyr.com**

Konzerte zum Jahresausklang im alten Theater (31.12.) **www.steyr.gv.at**



LIEBE IST STÄRKER ALS BLUT. Das Acrobatical mit Musik von David Bowie ist ein innovatives Showkonzept und steht für die gelebte Einheit von Körper, Geist und Seele. Sehenswert!

Faszination KULTUR

Top-Entertainment für OÖ mit Musik, Show & Akrobatik



GEISTREICH. Herman van Veen kommt im Mai 2022 ins Linzer Brucknerhaus.

Mit Vorbehalt sind derzeit Veranstaltungsankündigungen zu tätigen. Wir tun es dennoch, denn Optimismus hat noch niemandem geschadet :-) In unseren Infokästen finden Sie eine Auswahl empfehlenswerter bevorstehender Events – und hiermit geben wir einen Ausblick aufs kommende Jahr, in der Hoffnung, dass 2022 die Pandemie endlich in den Hintergrund rückt. Wir freuen uns auf Energie, Leidenschaft und Gänsehautfeeling!

Veenomenal. Der bekannte niederländische Violinist, Sänger, Liedermacher und Schriftsteller Herman van Veen begeistert mit Beobachtungsgabe und geistreichen Geschichten. Aus Alltäglichkeiten arbeitet er emotionale Sensationen heraus und erzählt auf seine unverkennbare Weise, was er sieht und fühlt: Im Linzer Brucknerhaus, am 30. Mai 2022. Karten gibt es u.a. bei der LIVA oder der Konzertdirektion Schröder zu erwerben.

Star-Besetzung. Das Kult-Musical „Das Phantom der Oper" kommt zurück nach Österreich: Am 10. März 2022 ziehen Deborah Sasson als Christine und Deutschlands Musicalstar Nummer 1 - Uwe Kröger - als Phantom das Publikum, begleitet von einem 18-köpfigen Orchester, gekonnt in den Bann. Begeisterung garantiert!

China Girl. Mit dieser neuen akrobatischen Theatershow macht sich eine Produktion des Chinesischen Nationalcircus auf den Weg, die Herzen zu erobern: Ewige Liebe und verhängnisvolle Feindschaft - die Handlung ist an Shakespeares „Romeo und Julia" angelehnt. West meets East, Circus meets Musical... Poetisch und berührend, am 20 März im Brucknerhaus.

Event-Genuss. Tickets und weiterführende Informationen zu „Herman van Veen", „Das Phantom der Oper" und „Chinesischer Nationalcircus - China Girl" sind bei SCHRÖDER KONZERTE (kdschroeder.at), bei LIVA (0732/775230), in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen oeticket.com erhältlich. ■



GANZ NAH. Deborah Sasson & Uwe Kröger sind in „Das Phantom der Oper" zu bestaunen.

Fotos: Chinesischer Nationalcircus, Farideh, Scheibmeier & Schilling, Dunja Dopsaj


HAVANA NIGHTS
DAS KARIBISCHE TANZ-MUSICAL AUS KUBA
HAVANA NIGHTS DANCE COMPANY ☆ CIRCO NACIONAL DE CUBA
☆ LIVE "GIRL-BAND" ☆
10.02.22 • Do 20 Uhr • LINZ • Brucknerhaus
Infos, Termine, Tickets und terminrelevante Corona-Regeln:
www.highlight-concerts.com
Tickets auch erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen.


THE MYSTERY OF
BANKSY
"A GENIUS MIND"
AN UNAUTHORIZED EXHIBITION
Österreich-Premiere!
19. NOVEMBER '21 – 20. MÄRZ '22
TABAKFABRIK LINZ
WWW.MYSTERY-BANKSY.COM
OÖNachrichten
Tips total regional.
LT1
TABAK FABRIK LINZ
oeticket

Anzeigen


That's Life
DIE SINATRA-STORY
WWW.SINATRA-MUSICAL.COM
23.12.21 LINZ // Brucknerhaus
ANDREW LLOYD WEBBER
MUSICAL GALA
CATS • PHANTOM DER OPER • JESUS CHRIST SUPERSTAR • EVITA • SUNSET BOULEVARD
STARLIGHT EXPRESS • U.V.M.
18.1.22 LINZ // Brucknerhaus
FALCO
DAS MUSICAL
www.falcomusical.com
22.1.22 LINZ // Brucknerhaus
Europas erfolgreichste Show mit den größten Hits des Austropop!
all from AUSTRIA
#weloveaustropop
23.1.22 LINZ // Brucknerhaus
the best of
ENNIO MORRICONE
Dirigent: Marco Seco
MIT ORIGINAL-FILMSZENEN & LEINWAND-ANIMATION!
9.3.22 LINZ // Brucknerhaus
THE MYSTERY OF
BANKSY
"A GENIUS MIND"
Österreich-Premiere!
WWW.MYSTERY-BANKSY.COM
AN UNAUTHORIZED EXHIBITION
LT1
19.11.21 – 20.3.22 LINZ // Tabakfabrik
THE BEST MUSIC OF ALL SEASONS
GAME OF THRONES
THE CONCERT SHOW
MEHR ALS 100 MITWIRKENDE
SOLISTEN / CHOR / ORCHESTER
12.3.22 LINZ // Brucknerhaus
ELVIS
DAS MUSICAL
www.elvis-musical.co
13.4.22 LINZ // Brucknerhaus
Thank you for the music
JUBILÄUMS-TOURNEE 50 JAHRE ABBA
DIE ABBA-STORY
www.abba-story.at
16.4.22 LINZ // Brucknerhaus
all you need is love!
Jubiläums-Tour 60 Jahre Beatles
Das Beatles-Musical
www.beatles-musical.com
17.4.22 LINZ // Brucknerhaus
SIMPLY THE BEST
DIE TINA TURNER STORY
Starring Dorothea Fletcher als Tina Turner
www.tina-turner-story.com
23.4.22 LINZ // Brucknerhaus
OÖNachrichten nachrichten.at
Tips total regional.
TICKETS & INFOS: WWW.COFO.AT
oeticket
COFO ENTERTAINMENT

Haderers KOSMOS

Ausstellung des Kult-Karikaturisten im Linzer Schlossmuseum bis 27.02 zu sehen



FRECH. Haderers Cartoons sorgen für Aufsehen.

Spät, aber doch (noch) – die neue Ausstellung mit über 70 wirklich sehenswerten Gerhard Haderer-Karikaturen im Linzer Schlossmuseum sollte eigentlich als Geschenk der Landeskultur GmbH zu seinem 70. Geburtstag am 29. Mai eröffnet werden. Zumindest plante das Geschäftsführer Alfred Weidinger ursprünglich so. Dann kam Corona und man verschob auf den Spätherbst. Mittlerweile ist zwar die 4. Pandemie-Welle über uns hereingebrochen, aber jetzt war Haderers „Kosmos" im Schloss nicht mehr aufzuhalten.

Abgründe als Warnung. Als ein „wüstes Kunterbunt" bezeichnete der Karikaturist seine gezeigten Bilder in Öl sowie Grafiken in zwei Sälen. Gemeint ist damit, dass dem Ausstellungskonzept kein Regelwerk zugrunde liege, weder chronologisch noch thematisch, erläuterte Weidinger. Das passe nicht zum Wesen eines Freigeistes wie Haderer. Der ausgestellte Kosmos reiche von „regionalen, privaten und politischen Themen", so der Künstler. Allerdings: Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP) „hat sich bisher noch nicht qualifiziert" für eine seiner Karikaturen, „wenn er aber wieder jemanden an seiner Stelle in die ZIB 2 vorschickt", sehe die Situation anders aus, meinte Haderer schelmisch augenzwinkernd.

Fixe Größe. Seit 40 Jahren bereits kommentiert der Linzer mit der spitzen Feder (welt)politisches Geschehen mit seinen Bildern, die auch in Tageszeitungen und Magazinen erscheinen bzw. als Originale in Galerien mehrere Tausend Euro kosten – sofern man überhaupt eines ergattert. Ein Ausschnitt seiner Werke, den Haderers Frau zusammengestellt hat, hängt in den beiden Schlosssälen. Eigens dafür schuf er keine neuen Karikaturen; sehr wohl gestaltete er aber die Wände der Ausstellungsräume. Strichfiguren, wie er sie regelmäßig für sein „feines Schundheft Moff" zeichnet, treffen dort auf seine fein ziselierten Bilder. Das macht den Reiz der Ausstellung aus. Kreativ, komisch und obendrein knallhart kultig! ■



KO(S)MISCH GUT. Gerhard Haderer (70).

HINTERGRUND

Haderer ist preisgekrönter Karikaturist und aus der Kunstszene nicht wegzudenken. Seine „Kosmos"-Ausstellung im Linzer Schlossmuseum am Schlossberg 1 ist (nach Lockdown) bis 27.02.22 jew. Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

Fotos: Wikipedia, Gerhard Haderer

Berghammer
BILDER.RAHMEN.GALERIE
EINRAHMUNG
BILDER- & RAHMENRESTAURIERUNG
Herrenstraße 4 | 4020 Linz

„Ihre Vorstellungen und meine über 40-jährige Erfahrung im Kunsthandel ergeben den perfekten Rahmen für Ihre Bilder."
Manfred Berghammer



Anzeige

Advent, Advent ...

Süße Köstlichkeiten, eiskaltes Vergnügen oder besinnliche Momente. Der Advent mit der LINZ AG bietet Angebote für Groß und Klein.

Tolle Geschenke in der App

Die LINZ AG Energiekund/innen erwarten in der LINZ AG Vorteilswelt-App auch in der Vorweihnachtszeit zahlreiche attraktive Vorteile. An vier Adventsonntagen finden App-Nutzer/innen Gratis-Aktionen, welche das Warten auf Weihnachten verkürzen. Gemeinsam mit ihren Partnerbetrieben verschenkt die LINZ AG über ihre Vorteilswelt in der Vorweihnachtszeit süße Köstlichkeiten und leckere Heißgetränke. Jeder Adventsonntag bietet einen tollen neuen Vorteil.



Bis zu 30 Gratisstromtage ein Leben lang*

Viele Aktionen, Vorteile und Gewinnspiele beweisen, dass sich das Aktivieren der LINZ AG Vorteilswelt lohnt. Erst recht, da neben der App auch noch mit bis zu 30 jährlichen Gratisstromtagen ein Leben lang* gespart werden kann.

* Gilt, solange die LINZ AG Vorteilswelt angeboten wird und bei ununterbrochener Erfüllung der notwendigen Teilnahmebedingungen durch die/den Kundin/Kunden.

Mehr unter **www.linzag.at/vorteilswelt** oder **0732/3400-4005**

Eiskaltes Vergnügen

Eislauffans können in der Fitnessoase Parkbad, Erlebnisoase Schörgenhub und Saunaoase Ebelsberg ihre Runden unter freiem Himmel drehen. In den Eisoasen der LINZ AG finden Sie abwechslungsreiche Aktivitäten für die winterlichen Tage. Erleben Sie eiskaltes Vergnügen beim Eislaufen, Eisstockschießen oder Eishockey spielen.

Alle Informationen rund ums Eis finden Sie unter „Eissport" auf www.linzag.at/baeder



Wellness für Groß und Klein

Für all jene, die es gerne wohlig warm haben, lädt die Wellnessoase Hummelhof zum Relaxen und Genießen in idyllischer Atmosphäre ein. Und weil Wohlfühlen und Entspannen keine Frage des Alters ist, ist jede Woche freitags „Kinderwellness-Tag". An den Freitagen ist der Wellnessbereich somit ohne Altersbeschränkungen zugänglich. Zudem gilt für Kinder bis sechs Jahren freier Eintritt.



Märchenzauber in der Grottenbahn

Die Märchenwelt am Pöstlingberg öffnet an den Adventsonntagen und am 8. Dezember von 10 bis 17 Uhr ihre Pforten.



Um das Warten aufs Christkind zu verkürzen, begrüßen die Zwerge auch am 24. Dezember von 10 bis 15 Uhr große und kleine Gäste.

(Beachten Sie bitte, dass die letzte Drachenfahrt immer 30 Minuten vor Betriebsende stattfindet.)

Tipp: Eislaufvergnügen zum halben Preis

Mit einer Grottenbahn-Eintrittskarte vom 24. Dezember, flitzen Sie die ganzen Ferien lang (24. Dezember 2021 bis 6. Jänner 2022) zum halben Preis über die Eisflächen der LINZ AG Bäderoasen.

Friedenslicht aus Bethlehem

Am Heiligen Abend können Sie von 9 bis 16 Uhr das Licht für Frieden direkt zu den Gedenkstätten der verstorbenen Angehörigen auf den LINZ AG Friedhöfen bringen:

Park der Erinnerung/Urnenhain Urfahr
Park der Begegnung/Stadtfriedhof Linz-St. Martin
Urnenhain Kleinmünchen

Einen stimmungsvollen Advent und eine schöne Weihnachtszeit wünscht die LINZ AG

WIR SIND FÜR SIE DA!



JETZT Website besuchen und ONLINE-ANALYSE starten!

Scan mich!

ONLINE ANALYSE

waldstein
Faszination Hören

4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

Tel. 05 0277
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.05876/1
EN ISO 13485:2016 NR.00041/1
ÖNORM EN 15927:2010 NR.00001/1

Hörgeräte sind Medizinprodukte! Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung genau und erforderlichenfalls holen Sie den Rat eines Arztes oder einer sonstigen, aufgrund ihrer Ausbildung dazu befugten Person ein.

Anzeigen



GELD



ZINSEN. Vielleicht ein leichter Anstieg 2022

Von bis zu drei US-Zinserhöhungen gehen Investoren für 2022 mittlerweile schon aus. In Frankfurt bei der Europäischen Zentralbank (EZB) steht man diesbezüglich trotz aktuell relativ hoher Inflationsraten (noch) auf der Bremse. Auch deshalb, weil die teilweise schwer verschuldeten EU-Staaten sogar einen kleinen Zinsschritt nach oben nur schwer verkraften würden. Dennoch ist ein solcher für das nächste Jahr nicht ganz ausgeschlossen. Potentielle heimische Kreditnehmer sollten deshalb den Markt wachsam im Auge behalten.

ERHEBUNG. Zuwanderer benötigen oft Sozialhilfe

2019 bezogen im Jahresdurchschnitt 11.500 Landsleute die bedarfsorientierte Mindestsicherung. Rund 39 Prozent davon waren Zuwanderer aus Drittstaaten außerhalb von EU und EFTA.





66 PROZENT-ANTEIL. Damit liegt das Geldbörserl immer noch ganz vorne im Beliebtheitsranking. Tendenz aber fallend...

BAR-ZAHLUNG nach wie vor beliebt

Corona veränderte aber Zahlungsverhalten

Kontaktloses Bezahlen – also mit Bank- oder Kreditkarte oder dem Handy – hat im Zuge der Pandemie weiter zugenommen. Jeder Österreicher zahlte im Vorjahr im Schnitt 214 Einkäufe digital. Das ist ein Plus von neun Prozent, wie aus dem aktuellen Report „Global Payments 2021 – All in for Growth" der Strategieberatung Boston Consulting Group (BCG) hervorgeht.

Trend setzt sich fort. Die Bargeldnutzung ist während der Pandemie um 13 Prozent im Vergleich zu 2019 zurückgegangen. Bargeld bleibt aber (noch) mit 66 Prozent aller Transaktionen das beliebteste Zahlungsmittel der Österreicher. Insgesamt aber scheint die Pandemie laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) den Trend zu Kartenzahlungen bei Verbrauchern beschleunigt zu haben. Transaktionen mit Debitkarten verzeichneten etwa im Vergleich zu 2019 einen anteilsmäßigen Zuwachs von zehn Prozentpunkten auf 27 Prozent; mit Kreditkarten wurden dagegen lediglich zwei Prozent der Zahlungen abgewickelt.

Junge am Handy. Andere unbare Zahlungsmittel kommen im stationären Handel hingegen kaum zum Einsatz. So wurden nur 0,7 Prozent der Transaktionen mit dem Mobiltelefon (z. B. Apple Pay, Blue Code) bezahlt. Erwartungsgemäß ist dieser Anteil bei den unter 30-Jährigen am höchsten und sinkt in Folge mit zunehmendem Alter. ■

MARKT

TREND. Immer mehr tummeln sich im Internet

In der Alpenrepublik wird das Internet so viel genutzt wie noch nie: Laut Statistik Austria ist die private Nutzung heuer bereits auf über 92 Prozent gestiegen. Zwischen 2017 und 2020 bewegte sich die Quote noch bei rund 87 Prozent. Der Grund für den schnellen und satten Anstieg: rund zwei Drittel der älteren Landsleute (65-74) sind mittlerweile auch schon online, was einem Plus von 10 Prozent entspricht.



WEG. Ab Jänner neues Gesetz für Eigentümer

Dieser Tage soll es beschlossen werden: Das neue Wohnungseigentümergesetz (WEG). Damit kommen auf die Eigentümer der mehr als 650.000 Wohneinheiten in Österreich ab 2022 grundlegende Änderungen zu. Geplant ist dabei etwa eine einfachere Beschlussfassung für die Durchsetzung von Maßnahmen durch Eigentümer - wer nicht mitstimmt, kann künftig auch nicht mehr alles blockieren. Weiters soll die Mindestrücklage, welche die Eigentümerschaft bilden muss, künftig 90 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche betragen.



Fotos: AdobeStock, pixabay,



JULIUS-AWARD
PREIS FÜR OÖ. QUALITÄTSBETRIEBE

Mit dem JULIUS-AWARD wurden bereits über 200 oberösterreichische Qualitätsbetriebe und Top Unternehmen ausgezeichnet und vor den Vorhang geholt.

Der Wirtschaftsbund drückt mit der Verleihung des JULIUS-AWARDS seine Wertschätzung gegenüber allen Betrieben aus. Zudem soll die Auszeichnung dazu beitragen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Bewerben Sie sich jetzt gleich für den JULIUS-Award!

ooe-wb.at/julius-award

ooe-wb.at

Anzeige

Immo-Preise explodieren

Aber bekanntlich ist nicht alles, was viel Geld kostet, auch gleich eine Blase

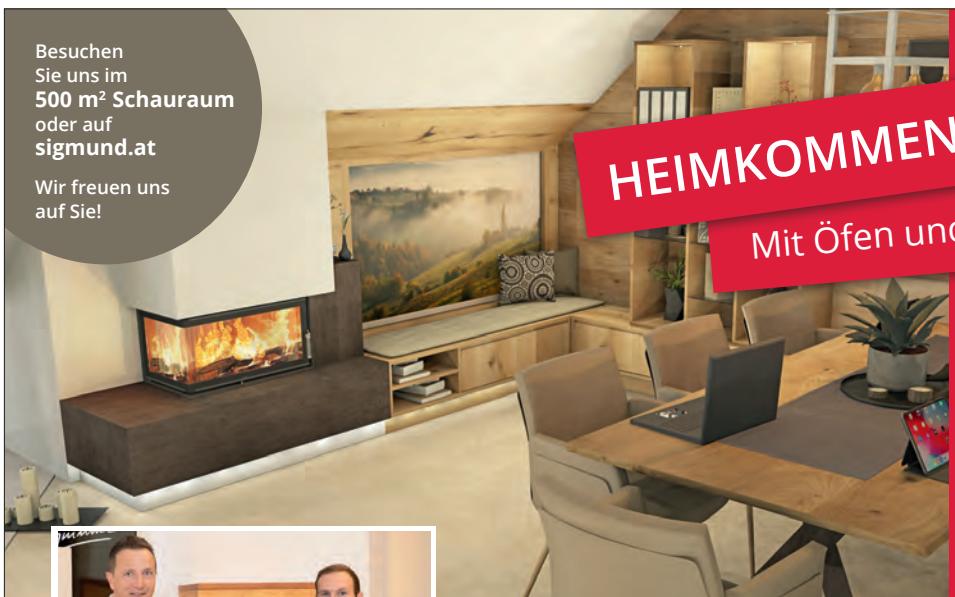


(NOCH) KEIN ENDE IN SICHT. Corona bremste den Preisanstieg bei Immobilien nicht. Die Eigentumsquote in Österreich liegt bei rund 49 %.

Ja, Schnäppchen am Immobilienmarkt sind eher selten, Grundstücke nicht minder rar. Vor allem im oö. Zentralraum. Manche reden deshalb schon von einer Immobilienblase. Diese ist eine Sonderform der Spekulationsblase, die infolge eines überhitzten Marktes klarerweise entstehen kann. Dabei steigen die Immobilienpreise unverhältnismäßig schnell und stark im Vergleich zu anderen Wirtschaftsfaktoren. Trotz immer höherer Preise kommt es – so wie derzeit in ganz Österreich – zu einem wahren Kaufrausch.

Preis-Rallye. Doch Experten beruhigen: Auch wenn der Markt gehörig in Fahrt gekommen ist, eine gefährliche Blase, die bald platzen könnte, ist in der Alpenrepublik noch nicht entstanden. Erstens müssten dazu Investoren in großer Zahl Immobilien zu spekulativ überhöhten Preisen aufkaufen. Zweitens müsste es Anzeichen für kommende Preiseinbrüche geben; und drittens müssten die Banken risikoreiche Kredite vergeben, die im Falle eines „Blasenplatzers“ dann eben auch zu faulen Krediten und somit zu einem Problem für Vater Staat werden könnten.

Fotos: AdobeStock



HEIMKOMMEN. WOHLFÜHLEN.

Mit Öfen und Fliesen vom Experten.

Als Hafnermeisterbetrieb sind wir erster Ansprechpartner, wenn es um Öfen und Fliesen für den Wohnbereich geht - seit über 25 Jahren.



TIPP VON DEN PROFIS!
Mit Kachelofen, Kaminofen oder Holzherd - in Krisenzeiten unabhängig von der Strom- oder Gasversorgung zu sein, wird immer wichtiger.
Ihr Hannes und Markus Sigmund

Sigmund
25 Jahre
Kachelöfen
Fliesen

Kachelöfen | Heizkamine | Kaminöfen | Tischherde | Wand- u. Bodenfliesen | individuelle 3D-Planung | persönliche Beratung

Sigmund GmbH – Hafnermeistereibetrieb – Klamer Straße 5 – A-4323 Münzbach – Tel.: +43 7264 40 60 **sigmund.at**

Anzeige



TEURES PFLASTER. Wohnen am Land ist gefragter denn je – die Preise für City-Immobilien stiegen dennoch.

RANKING

Linz schlägt Graz. Genau 4.457 Euro, das ist laut Property Index des Beratungsunternehmens Deloitte der durchschnittliche Quadratmeterpreis von Wohneigentum in Österreich. Und damit belegte unser Land im Ranking der 23 von Deloitte untersuchten europäischen Staaten sogar den ersten Platz für den höchsten Landesdurchschnittswert. Auch die Immobilienpreise von 72 Städten wurden erhoben. Paris glänzte dabei als Nummer 1 mit einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 12.917 Euro, Wien mit 5.248 Euro, Graz 3.712 Euro und Linz mit 4.010 Euro.

Trend zeigt nach oben. Allein im Vergleich zu 2019 legten die Preise für Wohnungen 2020 im österreichweiten Schnitt um 6,9 Prozent zu – Einfamilienhäuser verteuerten sich um 6,4 Prozent. Mehr als die Hälfte der Neukredite wird übrigens schon mit weniger als 20 Prozent Eigenmittel finanziert. Sollten die Zinsen dann doch eines Tages wieder kräftig ansteigen, kann das zu einer massiven Mehrbelastung der Haushalte führen, warnt etwa die Nationalbank.

All diese Kriterien sind derzeit aber nicht gegeben. Zwar steigen die Immobilienpreise seit Jahren deutlich stärker als die allgemeine Inflation und die Haushaltseinkommen. Dies wird jedoch einerseits durch die niedrigen Zinsen wieder ausgeglichen, so dass der Haus- oder Wohnungserwerb am Ende nicht ganz so viel mehr Geld kostet. Andererseits ist die Wohneigentumsquote, also die Quote derjenigen, die im eigenen Haus leben, in Österreich deutlich gestiegen. Immer mehr Menschen wohnen also im Eigenheim. Es sind somit eben nicht hauptsächlich Spekulanten, welche die Preise treiben, sondern es ist der „echte Markt“ mit Menschen, die entweder selbst auch ein Hauptwohnsitz-Bedürfnis haben oder zur Altersvorsorge eine Immobilie auch tatsächlich vermieten wollen.

Stabile Preise. Und noch etwas lässt Investoren in Betongold auch heutzutage noch gut schlafen: Es gibt nämlich keine Anzeichen für rapide fallende Preise. Zwar wird derzeit auch viel neu gebaut, aber das würde die Preise über einen längeren Zeitraum wohl auch nur maximal stagnieren lassen. Für einen plötzlichen Preiseinbruch sieht aber so gut wie kein Wohnraumexperte Anzeichen. Und solange Alternativen im Veranlagungsbereich für echte Sicherheitsdenker fehlen, die Sparbuchzinsen das Vermögen dank hoher Inflation förmlich auffressen und durch weiteren Zuzug und mehr Einwohner der Wohnraumbedarf – insbesondere in Städten mit vielen Singles – wohl auch nicht sinken wird, kann man also (noch) relativ beruhigt auf Betongold setzen. ■



Anzeige



FAMILIENBETRIEB. Franz Ratzinger lebt seinen Traum mit Leidenschaft und hält so Genuss-Traditionen hoch.

RAFFINIERT destiliert

Gewinnen Sie mit dem *CITY!* & Parzmair aus Schwanenstadt das Beste fürs Feste

Es ist alles möglich, du musst nur wollen", so lautet die Devise von Parzmair. Der Betrieb liegt an den Ausläufern des Hausrucks, im kleinen Ort Staig bei Schwanenstadt. Die Landwirtschaft wird als Familienbetrieb geführt und hat sich auf Edelbrände spezialisiert. Ausschließlich gesunde und baumgereifte Früchte sind Rohstoff für die verschiedensten Destillate, um mit viel Liebe entsprechend höchster Qualitätsstandards verarbeitet zu werden.

Erlesenes aus der Natur. Und wenn es so weiter geht, dann wird demnächst im Betrieb der Platz für die vielen Auszeichnungen knapp werden. Egal ob „World Spirits Award", „Destillata", „A La Carte" oder „Vinaria", bei allen namhaften Wettbewerben konnte Parzmair schon Auszeichnungen erringen. „Mittlerweile umfasst die Sammlung bereits weit über 70 Medaillen", schätzt Geschäftsführer Franz Ratzinger, der auch stolz darauf verweist, dass ebenso die Marmeladen, Sirupe sowie Edelbrandtrüffel kontinuierlich mit Edelmetall ausgezeichnet werden: „Trotz der vielen Preise, die wir schon bekommen haben, freuen wir uns über jede Prämierung, weil uns das in unserer täglichen Arbeit stärkt."

Super Schnapsideen. Innovation und die ständige Weiterentwicklung der bestehenden Produkte sind wichtige Eckpfeiler für den Erfolg des Unternehmens, zu dessen umfangreichem Sortiment neben Edelbränden, Gin, Wermut und Likören auch zahlreiche Naturprodukte gehören. Das Unternehmen, das stets um eine Schnapsidee besser sein möchte, ist auch bestens für das Weihnachtsfest vorbereitet: Wunderbare regionale Genussgeschenke lassen sich in den verschiedensten Größen und Preiskategorien zusammenstellen. Ein individuelles Etikett oder einen individuell bedruckten Geschenkkarton sowie den Versand bietet Parzmair gerne als zusätzliche Serviceleistung an.

Weihnachts-Inspiration. Um die geschmackvollsten Weihnachtsgeschenke für all Ihre Lieben zu finden, besuchen Sie Parzmair doch ganz einfach und unverbindlich im Shop in Schwanenstadt oder werfen Sie zu Ihrer Inspiration online einen Blick auf: www.parzmair.at/geschenksets ■

GEWINNEN

Delikatessen: Der hochmoderne Shop in einem Bauernhof bei Schwanenstadt ist ob der vielen Geschenkideen für Weihnachten die ideale Ausflugsmöglichkeit, um das Sortiment besser kennenzulernen. Wir verlosen im Internet unter: **www.city-magazin.at** und auf Facebook fünf tolle Geschenkboxen von Parzmair. Damit auch IHR Fest zum Genusserlebnis wird!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 8–12 Uhr
und 13–18 Uhr
Sa 8–12 Uhr



Fotos: Parzmair

HOCHGENUSS zu Weihnachten
Im Onlineshop ab 50 Euro versandkostenfrei bestellen*
www.parzmair.at
Bestellcode:
City21
Bis 17.12.2021 einzulösen



Anzeige


DESIGN CENTER LINZ
MEHR ALS EINE LOCATION
Lassen Sie sich inspirieren und begeistern. Gestalten Sie Ihren Kongress, Ihre Messe, Gala oder Produktionspräsentation im Design Center Linz. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten der zeitlos modernen, eleganten und wandelbaren Location für Ihren Event. 10.000 m2 säulenfreie Fläche und technische Expertise im Zusammenspiel mit kreativen Köpfen, bleiben in Erinnerung.
DESIGN CENTER LINZ
Green Meetings


WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
ZUSAMMENHALTER.
Als Regionalversicherer ist uns das Miteinander besonders wichtig.
Gerade jetzt braucht es Zusammenhalt und einen verlässlichen Partner.
Keine Sorgen – wir sind immer für Sie da!
Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Anzeigen


Passende Produkte finden und vergleichen auf ichbrauchwas.at!
ichbrauchwas.at
Die online Kaufhilfe



© MORDILLO FOUNDATION

Distr. Bulls

KULT IM CITY!

Ein Mordillo, der dem Schneelast-Elchtest locker standhält!

LEUTE



NEO-BUNDESRAT. OÖ. Seniorenbundobmann Josef Pühringer gratuliert Franz Ebner.

ANGELOBT. Eine starke Stimme für die Senioren

Mit Franz Ebner hat der OÖ Seniorenbund nach 12 Jahren Pause wieder einen politischen Vertreter im Bundesrat. Sein Credo: „Politik bedeutet für mich, mitzugestalten wie wir leben wollen - dort, wo wir Zuhause sind - und das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Insbesondere möchte ich eine starke Stimme für die Interessen der Seniorinnen und Senioren sein."

OÖN. Chefredaktion wird mit 1.1. 2022 neu besetzt

Susanne Dickstein, 46, bisher stv. Leiterin des Wirtschaftsressorts der OÖ.-Nachrichten (OÖN), wird nach Gerald Mandlbauer (62) neue Chefredakteurin des Großformats. Mandlbauer bleibt aber auch nach 18 Jahren als Redaktionsboss den OÖN als Chefkommentator und Mitglied der Chefredaktion erhalten. Das hat Herausgeber Rudolf A. Cuturi unlängst bekanntgegeben.



HILFE FÜR DEN LIEBLING. SP-Landesrätin Birgit Gerstorfer kann der Initiative aus Frankreich einiges abgewinnen und will das Modell prüfen lassen.

Damit Tiere und Besitzer nicht leiden

Französische Initiative hilft bei Tierarzt-Kosten

Kurz vor Weihnachten gibt es viele medial inszenierte Spendenaktionen. Aber auch abseits der Scheinwerfer kämpfen etwa Menschen mit geringem Einkommen und wenig sozialen Kontakten um das Wohl ihrer Haustiere. Wird dann ein Tierarzt benötigt, so droht nicht selten ein Super-Gau.

Aktion mit Herz. In Frankreich kann man Vierbeiner nun dank der Initiative „Tierarzt für alle" zu einem reduzierten Tarif behandeln lassen. Bei den Sozialbehörden registrierte Einwohner mit geringem Einkommen wird so bei der Behandlung ihrer Lieblinge geholfen. Ein Drittel des Tierarzthonorars bezahlt man dabei zumeist selbst. Die übrigen Kosten decken die Initiative sowie beteiligte Tierärzte selbst ab. Eine kostenlose Behandlung über mobile Tierambulanzen steht zudem sozial besonders isolierten Menschen in prekären Lebensverhältnissen zur Verfügung. Auch in OÖ. könnte Landsleuten und ihren Schützlingen helfen. SP-Tierschutz-Landesrätin Birgit Gerstorfer dazu auf *CITY!* Anfrage: „Finanzielle Notlagen durch Schicksalsschläge können Tierbesitzer in schlimme Situationen bringen. Die Initiative aus Frankreich halte ich für gut. Ich werde das mit dem zuständigen Minister Wolfgang Mückstein zur Sprache bringen und eine Prüfung durch das Ministerium anregen". ■

LEBEN

KLIMASCHUTZ. Alle wollen, keiner glaubt daran

Die Europäische Investitionsbank hat in ihrer vierten Klimaumfrage gemeinsam mit dem Marktforschungsunternehmen BVA heimische Bürger eingehend zum Klimawandel befragt. Das Ergebnis in kompakten Zahlen: 64 % befürworten strengere staatliche Maßnahmen, die Verhaltensänderungen erzwingen (7 % mehr als im vergangenen Jahr). Sogar 66 % sind für eine Steuer auf Produkte und Dienstleistungen, die am stärksten zur Erderwärmung beitragen. Bedenklich ist jedoch, dass die meisten Befragten aber nicht einmal daran glauben, dass Österreich seine Klimaziele erreichen wird.

BITCOIN. Ab 1. März sind Einkünfte zu versteuern

Gar nicht so wenige Oberösterreicher spekulieren mit Kryptowährungen. Diese teils hochriskanten Spekulationen sollen im Zuge der Steuerreform bereits ab 1.03.2022 wie Aktien besteuert werden. Das heißt, dass auf alle Einkünfte aus Bitcoin und Co. ein Steuersatz von 27,5 % fällig wird – unabhängig davon, wie lange die Assets gehalten wurden.

MEDIOGENES über fossile Unterhaltungsformate

Gehören alte weiße Männer wie Tommy Gottschalk aus dem TV verbannt?

Die Jubiläumssendung von „Wetten dass" mit Thomas Gottschalk hat nicht nur angenehm wohlige Retrogefühle in der Bauchgegend jener ausgelöst, die mit diesem familientauglichen Format aufgewachsen sind. Nein, es gab auch Kritik daran, dass nicht nur die Sendung an sich, sondern auch die Art des Humors ganz einfach nicht mehr zeitgemäß seien. Gleichsam wie bei den fossilen Brennstoffen, wäre es demnach auch besser, künftig auf solche fossilen Unterhaltungsformate zu verzichten. Im Gegensatz zur Klimaerwärmung ist es aber so, dass es bei einer Top-Quote von beachtlichen 15 Millionen Zusehern offenbar doch noch den einen oder anderen gibt, der sich für diese Art des Humors eines Thomas Gottschalk erwärmen kann – auch wenn er etwas jenseits des politisch Korrekten angesiedelt ist.

Im Clinch mit dem Cringe. Generell ist in diesem Zusammenhang zu hinterfragen, was man denn sonst von dieser Talkmaster-Legende zu erwarten gehabt hätte. Denn welcher über 70-Jährige wird noch einen auf hippeliger Bühnenkaspar machen? Und warum sollte Gottschalk auch wie ein peinlicher Stand-up Comedian dauernd versuchen, den Nerv der Zeit zu treffen, um sich an ein jüngeres Publikum anzubiedern? Wenn nicht alle Pointen einstudiert sind und sich der Humor auch spontan seinen Weg bahnt, kann diese Form der Improvisation eben auch in einer Peinlichkeit enden. Aber diese Peinlichkeit – oder wie die Jugend heute sagt, dieser „cringe" – hat halt einen ganz eigenen Charme.

AUFGEKEHRT

I los mi impfn und vielleicht gwinn i sogoar a bei da Impflotterie. Oba eigentlich braucht ma gor ka Lotterie,

‚G'impft gewinnt'

weil es sonst jo eh a gnuag aundere stichhoitige Argumente fürs Impfn gibt. Wer wü denn bitte scho an Covid erkraunkn? So a bitteres Los wü kana hobn, weil des is dann ka Lotterie, sondern a Hasardspü.



Fotos: OÖSB, SPÖ

Auf der letzten Reise

Ein Charity-Verein aus Wels erfüllt letzte Wünsche unserer Mitmenschen



FÜR IMMER. Vereinsobmann Florian Aichhorn (41) am Stützpunkt in Wels: hier werden auf einer Art „Wall of Fame“ alle Fahrgäste würdevoll verewigt.



TROST. Teddybär-Maskottchen „Ben“ gibt besonders Kindern Kraft.

Es ist April 2019, als sich ein Eventmanager beim Mittagessen einen Tisch mit einer Familie aus Deutschland teilt und dem 10-jährigen Leonard gegenüber sitzt. Freundlich und weltoffen, wie der 41-jährige Florian Aichhorn sich eben auch an jenem Tag gibt, entsteht ein Gespräch – das mit der unschuldigen Frage endet: „Leonard, was möchtest du mal werden, wenn du groß bist?“ Die entwaffnende, unerwartete Antwort lautete jedoch: „Nix!“ Eine Reaktion, die Aichhorn damals einen Moment lang verblüfft aufhorchen ließ. „Warum das?“, fragte er den Jungen. Was Leonard dann lieferte, war für Aichhorn der Anstoß zu einem Projekt, das wenige Zeit später viel Hoffnung in die Herzen der Menschen treiben würde; der Junge sagte nämlich: „Weil ich bald sterbe, genau genommen bereits seit 2 Jahren tot sein sollte.“ Und ebendiese Aussage brachte den „g’standenen“ Geschäftsmann, nunmehr der Obmann des Welser Vereins „Rollende Engel“, dazu, die Idee der „Wunscherfüllung“ ins Leben zu rufen: „Als ich jung war, waren mir ein fettes Auto und eine teure Rolex wichtig. Irgendwann wusste ich plötzlich: Das kann doch nicht alles sein!“

Wie im Traum. Der 10-jährige Leonard, der an einer sehr seltenen, todbringenden Krankheit litt, äußerte den Wunsch, einmal mit einem „richtigen“ Rallye-Auto mitfahren zu können. Bewegt von des Buben Euphorie und „infiziert“ mit dem Virus „Menschlichkeit“, ließ Aichhorn, der es aufgrund seines Hauptberufes gewohnt ist, Dies und Das zu organisieren, diese Wunschäußerung nicht los. Prompt managte er gemeinsam mit dem ÖAMTC-Fahrsicherheitszentrum in Marchtrenk ein Treffen mit dem österreichischen Rallyefahrt-Staatsmeister Patrick Winter, der Leonard auf den Beifahrersitz seines orangen Ford Focus schnallte und „zeigte, was 500 PS bedeuten“. Florian Aichhorns Augen leuchten, als er *CITY!*-Redakteurin Sandra Meinschad seine Geschichte erzählt: „Das Kind hat vor Freude geschrien, gelacht und geweint. Es war so surreal, wie in einem Traum. Ein Traum, von dem man sich wünscht, dass er niemals endet!“ Eine Erfahrung, die er wiederholen wollte, wie er damals erkannte: „Auch, wenn das Wissen über den nahenden Tod des Buben schmerzhaft war, so war es unglaublich schön, ihn und seine Familie so glücklich zu sehen. Es war toll, dass so viele Leute mitgeholfen haben, Leonards Traum wahr werden zu lassen. In diesem Moment wusste ich, dass ich öfter Menschen dabei unterstützen will, ihnen den letzten Wunsch zu erfüllen.“ Noch am selben Abend kam dem ehemaligen Rettungssanitäter unter der Dusche die Idee, hierfür einen Verein zu gründen – was im Herbst 2019 dann, nach „etlichen behördlichen Stolpersteinen“, gelang. Da die Pandemie dazwischen funkte, konnte die erste offizielle Wunschfahrt erst im Juni 2020 durchgeführt werden. Seither haben die „Engel“ vielen schwerkranken Personen in ganz Österreich ihren letzten Wunsch erfüllt und nähern sich mittlerweile der 100-er Marke. „Dies war und ist nur möglich, weil wir so viele hinter uns haben, die an uns glauben und uns unterstützen.“

Non-Profit. Die insgesamt bis dato 34 Mitglieder des Vereins sind ehrenamtlich tätig, eine Organisation, die sich ausschließlich über Spenden finanziert. „Alle unsere Leute haben einen medizinischen Background“, erklärt Obmann Florian



WIE EIN WOHNMOBIL. Der „rollende Engel“: Die Intensivstation auf 4 Rädern ist hochmodern ausgestattet und einladend für seine Fahrgäste. Auch LED-Beleuchtung und TV sind mit dabei.

Fotos: Sandra Meinschad, Verein „Rollende Engel“

Aichhorn, „ob Sanitäter, Notarzt oder Krankenschwester; sie alle nehmen sich nebenbei Zeit, um Wunschfahrten zu begleiten.“ Aus Liebe zum Helfen, sozusagen. „Mir war bei der Gründung des Vereins wichtig, dass wir staatlich nicht subventioniert sind“, so Aichhorn weiter, „ebenso sind wir komplett unpolitisch und unparteiisch. Ob grün, blau, rot, lila, gelb oder bunt – wir freuen uns über jede helfende Hand, die uns gereicht wird.“



» *Dinge, die unsereins als selbstverständlich erachtet, bedeuten für Sterbende alles*

Ein Engel, der rollt. Die Namensfindung entstand spontan: „Wir wollten auf jeden Fall etwas Positives mit einbringen, etwas Schönes und Hoffnungsvolles. Daher das Symbol des Engels. Und nachdem wir auf unseren Wunschfahrten auf vier Rädern unterwegs sind, hat sich das mit dem Rollen angeboten.“ Die „rollende Intensivstation“, wie Aichhorn den Wunschfahrt-Wagen bezeichnet, ist so ausgestattet, dass jeder medizinische Notfall darin transportiert werden kann. Allerdings sollte der „Engel“ nicht das Ambiente eines „klassischen Rettungsautos“ haben, so der 41-jährige: „Das assoziieren viele kranke und sterbende Menschen mit etwas Negativem ... alles steril, Beatmungsgeräte und so weiter. Deshalb war es uns ganz wichtig, eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen, wie in einem heimeligen Wohnzimmer.“ Was auch gelang: Der umgebaute Schulbus präsentiert sich in den Farben Weiß und Hellblau und wirkt wie ein gemütliches Wohnmobil, mit dem man in den Urlaub fährt. „Es ist ja irgendwie die letzte Reise unserer Fahrgäste“, sagt Florian Aichhorn, „und die soll so schön wie nur irgend möglich sein.“ Kreative Blumendeko, eine Schale mit frischem Obst und Knabbereien, ein TV und insbesondere die stimmungsvolle LED-Beleuchtung werten die Inneneinrichtung auf: „Von Ferrari-Rot bis Gösser-Grün; unsere Fahrgäste dürfen die Farbgebung natürlich selbst bestimmen.“ Auch lässt es sich von innen wunderbar nach draußen blicken: „Von draußen kann man allerdings nicht ins Innere schauen.“ Um die Privatsphäre der Fahrgäste zu wahren.

Maskottchen. Ein besonderer Gast, der auf jeder Wunschfahrt mit dabei ist, ist Teddybär „Ben“, der ganz vorne sitzt und als Schutzpatron fungiert. „Ein Geschenk eines kleinen Jungen, dem wir den letzten Wunsch erfüllen durften. Er hieß Ben und wollte, dass sein Teddy noch viel von der Welt sieht. Nach seinem Tod schickte uns die Mutter ein Paket mit seinem Plüschbären. Nun ist er unser Maskottchen.“ Beim Kauf eines Teddys um 11,00 € werden 10 km Wunschfahrt ermöglicht. Die Nachfrage ist groß.

Letzte Wünsche. Diese gestalten sich oft recht einfach: „Ob Ballonfahrt, einmal noch einen guten Schweinsbraten essen, die geliebte Katze streicheln oder an Weihnachten mit der Familie vorm Christbaum stehen – viele Dinge, die unsereins als selbstverständlich erachtet, bedeuten für Sterbende alles.“ Ein Umstand, der Florian Aichhorn selbst immer wieder zum Nachdenken bringt: „Man lernt vermeintliche Kleinigkeiten wieder mehr schätzen.“ Emotional fordernd ist die Tätigkeit als „Wunscherfüller“ selbstverständlich sehr: „Aber es kommt unglaublich viel zurück.“ Dankbarkeit, Ehrlichkeit und unsagbare Freude: „Unsere Fahrgäste sind meist sehr gut gelaunt, machen Schmähs und können sich vor Freude kaum halten. Schwerer ist es da oftmals für die Angehörigen, die wissen, dass sie Abschied nehmen müssen.“

Spuren der Liebe. Auch Aichhorn und seine Kollegen stoßen häufig an ihre psychischen Grenzen: „Man glaubt, alles schon gesehen und erlebt zu haben. Dem ist aber nicht so. Man wird Teil der Familien, Teil ihrer Schicksale und Geschichten.“ Doch so „weh“ es manchmal auch tut: „Die leuchtenden Augen und Tränen der Freude sind es allemal wert, weiterzumachen. Das inspiriert und motiviert uns.“ Weil‘s einfach gut tut, Gutes zu tun – egal, ob im „großen“ oder „kleinen“ Rahmen –denn, wie ein Zitat von Albert Schweitzer besagt: „Wirklich wichtig sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Zum Abschluss fragt unsere Redakteurin, ob es einen Wunsch gibt, den sich die „rollenden Engel“ gerne erfüllen würden. Aichhorns Antwort: „Dass sich die Menschen, besonders in aufwühlenden Zeiten wie diesen, mit weniger Aggressivität und mehr Respekt begegnen. Letztendlich ist es doch das, was wirklich zählt.“

Mithelfen. Unterstützen Sie den Verein „Rollende Engel“ durch eine Spende (Spendenkonto AT79 3468 0000 0303 9500) oder informieren Sie sich auf der offiziellen Website: www.rollende-engel.at ■



BUSSI. Die unheilbar kranke L. (26) konnte endlich ihren Welpen in die Arme schließen



BESCHEIDEN. Fr. M. wollte vor ihrem Tod die Aussicht am Linzer Pöstlingberg genießen



LEBWOHL. Hr. J. durfte sich persönlich bei seiner großen Schwester verabschieden



LILLY. Hr. R. wünschte sich, noch einmal mit seiner geliebten Katze zu kuscheln.



GUT AUFGEHOBEN. Fr. N. mit ihren Angehörigen und „Wunscherfüllern“ im „Engel“-Mobil



WOHNZIMMER-ATMOSPHÄRE.
„Lokal-Politik“ war auch Thema für Harry Katzmayr und Walter Witzany.

Mr. Pianino im Smalltalk

Gastrolegende und SP-Gemeinderat Harry Katzmayr ist ein echter Positiv-Denker



Witzany trifft

Radiolegende Walter Witzany im Gespräch

Diesmal nicht im Kaffeehaus. Das lag aber nicht an Corona, sondern an meinem aktuellen Interviewpartner. Denn ich treffe nun den Linzer Gastronomen und SP-Gemeinderat Harry Katzmayr (60). Und, eh klar, das Gespräch fand natürlich in seinem Lokal, dem Pianino mitten in der Linzer City statt.

Das Pianino gibt es schon lange. Eröffnet hast Du es im Oktober 2010. Aber zuvor warst Du ja auch schon in der Gastronomie erfolgreich...

Erfolgreich ist etwas übertrieben, aber zumindest eine gastronomische Laufbahn hab ich hinter mir. Ich möchte diesen Beruf auch mit keinem anderen tauschen. Ich liebe ihn und ich brauche ihn wie die Luft zum Atmen. Zunächst besuchte ich das Gymnasium in Linz und erlernte dann den Beruf des Kochs. Saisonal habe ich dann u.a. in Pörtschach und am Arlberg im Hotel „Mondschein“ gearbeitet. Dann habe ich meine Frau bzw. die Mutter meiner Tochter kennengelernt und bin so nach Linz zurück gekommen. Wie ich das Lokal dann 2010 eröffnete, habe ich viele der Leute, die zu uns als Gäste kommen, schon gekannt.

Man sagt ja, dass das Pianino das Wohnzimmer der Linzer ist. Wie kommt das?

Ich dachte mir, wenn ich ein Lokal gründe, dann soll es so sein, dass ich mich dort wohlfühle. Für meine Freunde und Gäste gilt das selbstverständlich umso mehr.

Ich schätze, die Küche ist täglich im Vollbetrieb, oder?

Sagen wir meistens (lacht). Das liegt aber auch daran, dass wir viel Abwechslung und ganz Spezielles anbieten.

Du hast ja auch eine – wie soll ich sagen – Nebenbeschäftigung als Politiker. Wie sieht das aus und wie bist Du dazu gekommen?

Ja, ich bin Gemeinderat. Während der Pandemie hatte ich die Zeit, über vieles nachzudenken. Der Linzer Bürgermeister Klaus Luger hat mich einfach gefragt, ob ich kandidieren möchte. Ich habe anfangs auch überlegt, ob es so gescheit ist, als Gastronom politisch klar Farbe zu bekennen. Schließlich habe ich aber mehr Chancen als Risken gesehen. Aber als Wirt und Mensch bleibe ich selbstverständlich für alle Gäste offen. Und ich habe ja auch ganz viele Politiker anderer Parteien hier bei mir im Restaurant zu Gast.

Aber Unternehmer sind doch eher bei der ÖVP und nicht bei der SPÖ?

Ich sehe das Unternehmen nur als Hardware. Viel wichtiger sind die Mitarbeiter, welche die tolle Atmosphäre für die Gäste schaffen, die hier ihre Freizeit verbringen. Es geht mir immer um die Menschen.

Fotos: CITY! / Maringer

Was sind denn deine sozialen Ziele jenseits der Gastronomie?

Für mich geht es um soziale Gerechtigkeit im Rahmen einer regulierten Marktwirtschaft, aber als Lokalpolitiker ist mir u.a. auch ein sauberes Linz wichtig. Bürgermeister Klaus Luger treibt diese Dinge in meinen Augen voran, was auch der Grund war, warum ich diesen Seitensprung in die Politik gemacht habe. Themen wie die Digitalisierung, saubere Mobilität etc. werden bei uns aufgegriffen, und ich möchte hier meinen Beitrag leisten. Bisher habe ich dafür auch viel Zustimmung gefunden und ich glaube auch, dass ich dadurch auch keine Gäste verloren habe.

Der Bürgermeister und Du, ihr habt also einen guten Draht zueinander?

Ja, das war auch der Beweggrund für den Gang in die Politik.

Was sagst Du zu den Entwicklungen in der Gastronomie und im Tourismus aufgrund des Lockdowns? Ein Großteil der Weihnachtsfeiern wurde storniert, wie auch jede 2. Hotelbuchung.

Wir erleben leider einen Lockdown der Unvernunft. Im Sommer haben wir in der Gastronomie noch ein gutes Geschäft gehabt. Ich selbst wollte – wie viele andere Landsleute auch – den Urlaub in Österreich verbringen. Letztlich war es schwer, noch ein Hotelzimmer zu bekommen, weshalb wir zu unserer Tochter nach Tirol fuhren. Jetzt stehen wir vor der unvorstellbaren Situation, dass die österreichischen Regionen mit ihren touristischen Hochburgen zusperren müssen. Unvorstellbar ist aber auch, wie es sein kann, dass es immer noch so eine geringe Impfbereitschaft gibt. Da geht es ja nicht um mich, sondern um uns alle. Wir müssen uns doch bitte gegenseitig schützen!

Herbert Kickl hat angesichts von Corona der Bevölkerung ja zu einem Entwurmungsmittel geraten. Was sagst Du dazu?

Da fällt mir ehrlich nichts dazu ein. Zu so etwas kann man keinen ernsthaften Kommentar abgeben.

Kennst Du Menschen, die jetzt noch nicht geimpft sind? Was sagst Du diesen?

Einige. Ich meine, dass es verantwortungslos ist. Und es gibt im Neuen Dom ja ein Eremitenstüberl; da kann man als Ungeimpfter ruhig bleiben. Ich selbst habe mich von meiner Tante verabschieden müssen, die an Corona gestorben ist. Sie wurde von einer ungeimpften Pflegerin angesteckt. Wir brauchen diese Impfung. Anders wird es nicht funktionieren. Sonst haben wir nächstes Jahr wieder dieselbe Situation. Dann können wir heute in einem Jahr wieder über das Zusperren reden.

Wie überlebt man das Ganze eigentlich als Gastronom finanziell?

Ich konnte mir in den letzten 12 Jahren kleine Rücklagen aufbauen. Natürlich waren diese für andere Zwecke gedacht. Wir werden aber auch das überleben und das Beste daraus machen. Wir sind hartnäckig. Ich lebe immer noch in derselben Wohnung und fahre immer noch dasselbe Auto wie früher. Der „Luxus", den ich mir privat leiste, besteht darin, dass wir die Familie in Tirol möglichst oft besuchen.

Welche Aufgabe hat jetzt die Politik gegenüber der Wirtschaft?

Jetzt geht es wieder um Hilfen, wie Kurzarbeitsmodelle. Trotz der Lockdowns habe ich keine Mitarbeiter gekündigt. 50 Prozent in der Arbeitslosigkeit sind ein anderes Polster als 80 Prozent in der Kurzarbeit. Daher hatte ich im Gegensatz zu anderen Gastronomen auch keine Probleme bei der Personalsuche nach dem Aufsperren. Mein Kapital sind die Mitarbeiter, die hier arbeiten.



» *Mir wird nie langweilig. Ich lese beispielsweise gerne und bin viel draußen in der Natur. Das durchlüftet den Kopf und bringt mich auf neue Ideen*

Du bist ja den ganzen Tag von Menschen umgeben. Fällt dir im Lockdown dann nicht die Decke auf den Kopf?

Nein, mir wird nie langweilig. Ich lese beispielsweise gerne und bin viel draußen in der Natur. Das durchlüftet den Kopf und bringt mich auf neue Ideen. Den Großteil der Zeit verbringe ich mit der Familie, aber ich bin gerne auch einmal ganz für mich alleine. Kein Problem.

Woher kommt überhaupt der tolle Name Deines Restaurants „Pianino"?

Unter diesem Namen hat Joe Rosseger 1976 hier ein Lokal mit Piano eröffnet. Danach wurden die Räumlichkeiten von der Firma Schachermayer genutzt. Roland Schachermayer hat mich dann einmal gefragt, ob man das wieder zu einem Lokal rückführen kann. Da hat sich der alte Name angeboten, und das war auch eine kluge Entscheidung. Denn viele haben das „Pianino" noch von früher gekannt und es war dann schnell wieder in aller Munde.

Und worauf führst du neben den Mitarbeitern und dem Ambiente sonst noch den Erfolg des „Pianino" zurück?

Ganz klar auf die Qualität, Qualität und nochmals Qualität! Das ist - kombiniert mit unserem Personal und dem Ambiente - das Erfolgsrezept. Zudem bieten wir Vielfalt an. Von „Klassikern" wie Schinkenfleckerl oder Eiernockerl bis hin zu kulinarischen Angeboten für Gäste, die das Außergewöhnliche suchen.

Nun bitte ich Dich, lieber Harry, der Du so ein positiver Mensch bist, um eine Weihnachtsbotschaft an alle Leser...

Oh, zu viel der Ehre. Aber gerne. Mir ist wichtig, dass wir gerade in Zeiten wie diesen aufeinander mehr Rücksicht nehmen, nicht nur auf die Familie und die Freunde. Auf möglichst alle Mitmenschen. Nur so können wir den Lockdown so kurz wie möglich halten und müssen uns in Folge dann hoffentlich nicht noch einmal auf eine neue Corona-Welle vorbereiten. Bei Covid brauchen wir zudem keine fragwürdigen politischen Statements mehr, sondern mehr Akte der Solidarität. Das wünsche ich mir. Hoffentlich denken auch viele andere so und lassen sich impfen.

Danke, lieber Harry! Und weitere Fotos, unter anderem von meiner „Aushilfstätigkeit im Pianino" finden Sie, werte Leser, im Internet auf www.city-magazin.at ■



DER NEUE 3008

ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Auch als Plug-In Hybrid mit Zweirad- oder Allradantrieb verfügbar



PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

WLTP Gesamtverbrauch: 1,3–7,3 l/100 km, CO_2-Emission: 30–147 g/km.

Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



David Fuchs
0664/436 82 17
d.fuchs@autoleeb.at



Elke Fischer
0664/232 71 32
e.fischer@autoleeb.at

CITROËN DS AUTOMOBILES PEUGEOT LEEB EXCLUSIV

Friedhofstraße 61, 4600 Wels
www.autoleeb.at

Anzeigen

AKTION - Autowaschen im Dezember

OBERSCHEIDER.CAR WASH



NEUKUNDEN AKTION (Code CityMagazin21)
Online Karte bestellen und von GRATIS Premium Wäsche profitieren!

DIREKT IM HANDELSRING ASTEN!



300 PS. Der Peugeot 3008 GT Pack Hybrid Turbo-Benziner/2 E-Motoren, ab 54.150.-

HERZ und Hirn

***CITY!* Test:** Der Peugeot 3008 ragt seit jeher – nicht nur auf der neuen Linzer Eisenbahnbrücke – aus der Masse der Kompakt SUVs heraus

Die Besonderheiten des Peugeots liegen an der Quantität seiner Talente. Der 3008er kann vieles besonders gut, hat aber gar keine wirklichen Schwächen.

Stichwort Design. Die Idee des kleinen Lenkrades und den darüber liegenden Anzeigen hat sich längst etabliert. Durch die Digitalisierung und die vielen Konfigurationsmöglichkeiten wird hier ein hohes Maß an Qualität erreicht. Dazu kommen feine Materialien wie Alcantara, LED-Ambientebeleuchtung und Kunstleder. Noch mehr beeindruckt das neue Gesicht des Franzosen: Der rahmenlose Kühlergrill samt Chromleisten und die Stoßzahn-Lichtsignaturen schaffen ein imposantes Bild im Rückspiegel. Am Heck gefallen die Leuchten im 3D-Krallen-Format.

Stichwort Antrieb. Der Peugeot bietet eine breite Palette spannender Motoren, eh klar ist der Top-Antrieb der Favorit. Nicht nur weil er 300 PS stark ist und den 3008 in 6,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h katapultiert; sondern weil er als Plug-in-Hybrid am Puls der Zeit liegt, via zwei Elektromotoren auch über Allrad verfügt und bei Bedarf bis zu 59 E-Kilometer bewältigt. Optional lässt sich der Akku mit 7,4 kW laden, schön ist auch, dass er nicht am Platzangebot knabbert.

Fazit. Der Peugeot 3008 treibt die zeitgemäße Mixtur aus kompakten SUV und Plug-in-Hybrid technisch und optisch auf die Spitze. Top! ■



Anzeige

ALLES geregelt

Der Skoda Kamiq ist frei von Schwächen

Das Segement der City-SUVs erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Mitten drin statt nur dabei ist der Skoda Kamiq. Er markiert den Einstieg in die SUV-Riege bei Skoda, ist dabei aber nur unwesentlich kleiner als sein nächstgrößerer Bruder Karoq.



HARMONISCH. Mit Wiedererkennungswert.

Die Mischung macht's. Mit seinem extrovertierten Design schafft sich der Kamiq ein Alleinstellungsmerkmal. Die Front mit dem schmalen und dynamischen LED-Streifen beschert ihm einen hohen Wiedererkennungswert. Etwas konservativer fällt das Interieur auf, wobei es mit einem reduzierten Design, feinen Materialien und ausreichend Ablagen auftrumpft. Die digitalen Lösungen fügen sich grundsätzlich recht harmonisch ein. Der mittige 9,2 Zoll-Screen und das virtuelle Cockpit sind Ingredienzien der Moderne – nett anzusehen und unauffällig in der Bedienung.



HEISSES EISEN. Skoda Kamiq: TSI 3-Zylinder Turbo-Benziner mit 95 PS. Preis ab EUR 20.537.

Auf alles eine Antwort. Basierend auf dem Scala offeriert der Kamiq generöse Platzverhältnisse, der Gepäckraum ist mit 400 Liter Fassungsvolumen gut dimensioniert. Der Kamiq ist demnach weit mehr als ein reines City-SUV. Entsprechend kräftig gehen die Turbo-Benziner ans Werk. Bereits der Kleinste ist mit 95 PS und einem maximalen Drehmoment von 175 Newtonmetern reif für höhere Angaben. Der Blick auf die 110-PS Variante lockt trotzdem, weil der Aufpreis moderat und ein 7-Gang DSG optional erhältlich ist.

Fazit. Frei von Schwächen und ausgewogen bis ins Detail – der Skoda Kamiq ist die Antwort auf (fast) alle Fragen des automobilen Alltags. Cool! ■



Ab jetzt bei uns!

Symbolfoto. Stand 12.11.2021. Details bei Ihrem ŠKODA Berater.
Verbrauch: 5,0–6,7 l/100 km. CO_2-Emission: 114–153 g/km.

PICHLER AUTOMOBILE
4400 Steyr
Wolfernstraße 23
Tel. 07252/72201
www.pichler-autohaus.at

Anzeige

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund."

(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179, deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und katholische Heilige).



Im Linzer Tierheim warten viele verwilderte Katzen - wie auch Mia - auf ein schönes Plätzchen, wo sie eine Chance zum Leben bekommen. Die Kratzpfoten haben keine hohen Ansprüche, sie wünschen sich nur, in ihrer neuen Umgebung eine Futterstelle vorzufinden. Ein Bauern- oder ein Reiterhof wäre ideal für diese Katzen.

Bewegungsfreudig, lebhaft und aufmerksam ist der 11-jährige Rüde Aris. Der deutsche Drahthaar-Schäfer-Mischling mag gerne Kinder und begegnet allen Menschen freundlich. Aufgrund seiner Rasse hat er einen naturgemäßen Jagdtrieb. Trotz seines Alters ist er gerne bei Abenteuern dabei und freut sich auf ausgiebige Spaziergänge mit seinen Besitzern.



Tierheim Steyr: Neustifter-Hauptstraße 11, 4407 Steyr-Gleink, Tel.: 07252 / 71 650



Im Tierheim Steyr warten derzeit einige Wellensittiche auf ein neues Zuhause, darunter befinden sich auch Kiwi und Kalimero. Beide sind 1 1/2 Jahre alt. Das Pärchen möchte zusammenbleiben, kann sich aber vorstellen, gemeinsam mit zwei weiteren Wellensittichen aus dem Tierheim seine neue Bleibe zu beziehen.

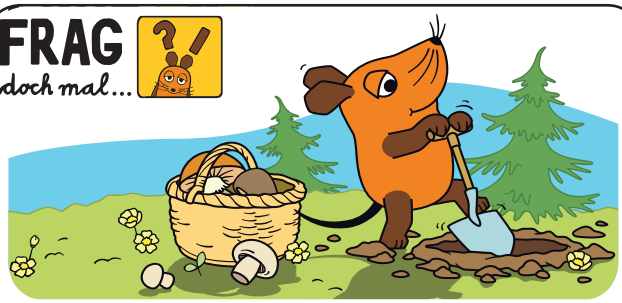
TIERRETTUNG 0664 / 322 04 04

Fotos: Tierheim Linz -Wels -Steyr, Laura Berndl, AdobeStock

ZEICHNEN LERNEN



FRAG doch mal...



Welche seltenen Pilze werden von Schweinen gesucht?

a) Champignons
b) Trüffel
c) Pfifferlinge

Antwort: b)
Trüffel wachsen im Gegensatz zu anderen Pilzen unter der Erde. Um ihre Sporen zu verbreiten, entwickeln sie einen starken Geruch, der von Tieren wahrgenommen wird, die sie ausgraben. Vor allem Wildschweine lieben Trüffel. Da die Sporen unverdaulich sind, landen sie mit dem Kot auf dem Waldboden und beginnen zu keimen. Die Menschen nutzen den Spürsinn der Schweine und setzen sie ein, die begehrten Trüffel zu suchen.

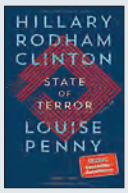
228 Distributed by Bulls
© I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup GmbH / Die Sendung mit der Maus



BILD des Monats

Fast ganz OÖ im Blick hat hier unser Fotograf Johann Steininger, dessen Kamera ausgehend vom leicht „angezuckerten“ Mühlviertel auf die Landeshauptstadt gerichtet ist. Dahinter befinden sich das Alpenvorland und die verschneite Bergkulisse der Alpen. **www.foto-steininger.at**

Hillary Clinton & Louise Penny
State of Terror



Eine Serie von Terroranschlägen stürzt die globale Ordnung ins Chaos. Die amerikanische Außenministerin muss ein Team zusammenstellen, um die tödliche Verschwörung aufzudecken. Ein Thriller der Ex-First Lady und ehemals US-Außenministerin mit unvergleichlichem Insiderwissen.

€ 24,70

Sebastian Fitzek – Playlist



Die 15-jährige Feline Jagow verschwindet spurlos auf dem Weg zur Schule. Von ihrer Mutter beauftragt, stößt Privatermittler Alexander Zorbach auf einen Musikdienst im Internet. Doch was hat Felines Playlist mit dem grauenhaften Albtraum zu tun? Ein gnadenloser Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

€ 22,99

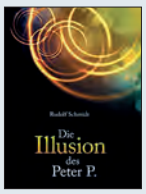
Rudolf Schmidt – Die fremde Zeit in mir



Familienvater Gert erleidet unverschuldet einen Verkehrsunfall. Er fällt in eine tiefe Bewusstlosigkeit. Wie in einem Film erlebt er nun eine alternative Realität in einer anderen Zeit. Alles ist ihm fremd und doch vertraut - Traumbild und Wirklichkeit verschwimmen… Roman eines Linzer Autors!

€ 14,99

Rudolf Schmidt – Die Illusion des Peter P.



Der Immobilienmakler Peter Part erzählt seinem Freund von der Begegnung mit einer sehr schönen Frau, die er kürzlich kennen lernte. Für ein baldiges Wiedersehen wurden Telefonnummern ausgetauscht - doch plötzlich ist die Frau wie vom Erdboden verschluckt. Eine verwirrende Suche beginnt...

€ 14,50

Feines aus dem MEDIENREGAL



Weihnachtszeit und Winterzauber

Mit dieser Hörbuch-Box kann man sich die Zeit bis zum Christkind gut vertreiben. Eine wunderbare Sammlung von über 80 Weihnachtsgeschichten großer Autoren: Hans Christian Andersen, Wilhelm Busch, Leo Tolstoi uvm. Zehn Stunden Advents- und Weihnachtsstimmung zum Hören und Wohlfühlen.

€ 15,59



Ferdinand von Schirach – Die große Hörbuch Edition

Er erzählt unglaubliche Geschichten, die dennoch wahr sind. Präzise, schnörkellos und deswegen mit unfassbarer Wucht! Diese Sammlung enthält „Verbrechen“, „Schuld“, „Der Fall Collini“, „Carl Tohrberg“, „Tabu“ und „Die Würde ist antastbar“. Unter anderem gelesen vom Autor persönlich.

€ 17,65

Fotos: Harper Collins, Droemer, der Hörverlag, Schmidt





Petra schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind mochte ich es, im Winter in der Stube vor loderndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Papa nicht. Er hat es verboten.“ -„Warum denn?“ - „Naja... wir hatten keinen Kamin!“

***

Es ist kurz vor Weihnachten, Fritzchen geht zur seiner Mutter und sagt: „Du, Mama, du kannst die Eisenbahn vom Wunschzettel streichen. Ich habe nämlich zufällig eine im Wandschrank gefunden!“

***

Zwei Burgenländer unterhalten sich: „Gestern bei dem Stromausfall bin ich eine Stunde im Lift gesteckt.“ Sagt der zweite: „Das ist doch gar nichts! Ich bin zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden.“

***

An der Grenze: Ein Mann fährt mit dem Fahrrad vor, auf dem Gepäckträger einen Sack. Zöllner: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ Mann: „Nein.“ Zöllner: „Und was haben Sie in dem Sack?“ Mann: „Sand.“ Bei der Kontrolle stellt sich heraus: tatsächlich Sand! Eine ganze Woche lang kommt jeden Tag der Mann mit dem Fahrrad und dem Sack auf dem Gepäckträger. Am achten Tag wird‘s dem Zöllner doch verdächtig. Zöllner: „Was haben Sie in dem Sack?“ Mann: „Wieder nur Sand.“ Zöllner: „Hmm, mal sehen...“ Diesmal wird der Sand gesiebt - Ergebnis: nichts verdächtig. Der Mann kommt weiterhin jeden Tag zur Grenze. Zwei Wochen später wird es dem Grenzer schließlich zu bunt und er schickt den Sand ins Labor zur Analyse: nur Sand! Nach einem weiteren Monat hält es der Zöllner nicht mehr aus und fragt den Mann: „Also, ich verrate Sie nicht, aber ich muss es wissen. Sie schmuggeln doch etwas. Sagen Sie mir bitte, was?“ Der Mann: „Fahrräder.“

***

Sie brauchen den Mund nicht so weit aufmachen“, sagt die Zahnärztin. „Wollen Sie denn nicht bohren?“ fragt der Patient. „Doch, schon... aber ich bleibe draussen.“

***

Ein Wunder..., ein Wunder“, lallt der Mann und weckt seine Frau auf. „Als ich eben ins Badezimmer gegangen bin, ging automatisch das Licht an, ohne, dass ich auf den Schalter gedrückt habe. Und dann, als ich fertig war, ging das Licht wieder aus - wie von Geisterhand! Ein Wunder!“ - „Tolles Wunder“, murmelt die Frau im Halbschlaf. „Du hast mal wieder in den Kühlschrank gepinkelt.“

CITY!
magazin.linz.wels.steyr.

SUCHT freundlich-motiviertes

BÜROTALENT

(w/m/d)

Gehalt & Arbeitszeit individuell verhandelbar

JETZT BEWERBEN!

redaktion@city-magazin.at



Anzeigen

JETZT 3. DOSIS.

Und die Impfwirkung ist **aufgefrischt.**

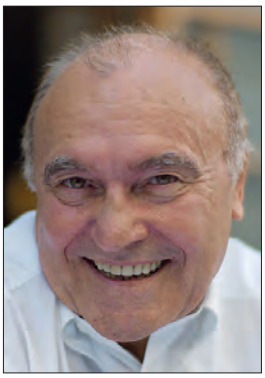
Infos zur Impfung und „G'impft gewinnt" unter: **ooe-impft.at**

ober österreich

bezahlte Anzeige



FRITZ HOFMANN
Der legendäre Welser Sport-Konsulent des Landes Oberösterreich ist am 26. Jänner im 87. Lebensjahr von uns gegangen.



HANNES LEOPOLDSEDER
Man trauerte auch um den ehemaligen Intendanten des ORF Landesstudios Oberösterreich, der am 12. Februar im 81. Lebensjahr verstorben ist.



JOSEF MONDL
Der beliebte Wirt vom „Gasthaus zur Neuen Welt" aus Steyr verstarb am 9. November im 94. Lebensjahr im Alten- und Pflegeheim Tabor.



HERMANN PÜHRINGER
An den Folgen einer schweren, hartnäckigen Krankheit starb der Direktor der Wirtschaftskammer OÖ am 10. Mai im 56. Lebensjahr.



ERIKA BAUDISCH
Die Gründerin von Braut- u. Abendmoden „Hänsel und Gretel" ging wenige Tage nach ihrem 72. Geburtstag am 10. Mai von uns.

Unvergessene LANDSLEUTE

Wir mussten uns heuer etwa von Unternehmerin Berta Nopp (81), Trainer Paul Gludovatz (75) oder Politiker Ernst Ahamer (99) verabschieden. Wir erinnern uns hier an Prominente, deren Tod uns 2021 noch bewegt hat.

WILHELM NEUWIRTH
Am 13. Februar verstarb der Prälat (Stift St. Florian), der kurz vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres stand. Bis zuletzt wirkte er als Pfarrmoderator von Ansfelden.

GEORG ATZLESBERGER
Der Augustiner-Chorherr des Stiftes St. Florian und Träger des Goldenen Verdienstzeichens ist am 15. Juli im Alter von 80 von uns gegangen.

FRANZ JOSEF SCHENK
war einer der bekanntesten Berufsfotografen im Eventbereich. Am 21. Jänner verlor Schenk 65-jährig seinen langen Kampf gegen den Krebs.



BERT BRANDSTETTER
Der versierte ORF-Journalist erlag am 6. Juni mit 71 Jahren den Folgen eines Schlaganfalls.

Fotos: privat, Egger Moden, Maybach, OÖN, Erwin-Saidnader, Diözese, Foto Schenk



JETZT IM ATRIUM. Tortenmacher Alex Heuschober.

IMMER nah dran

Heuschobers 3. Streich

Das Hauptgeschäft der Konditorei Heuschober am Linzer Martin Luther-Platz ist bekannt und seit über 25 Jahren schon ein beliebter Kaffeehaus-Treff mitten in der City. Der zweite Standort am Südbahnhofmarkt eine ideale Ergänzung – aber bekanntlich sind aller guten Dinge drei: und so wurde dieser Tage nun auch noch eine Filiale im Einkaufszentrum „Atrium" beim OK-Platz eröffnet. „Es war irgendwie logisch und ich ergriff die Chance", so der sympathische Tortenmacher **Alex Heuschober** mit einem gewitzten Lächeln auf den Lippen. Und siehe da, der Erfolg gab ihm sofort Recht: Das neue Cafe wurde von der ersten Stunde an gut angenommen. PS: Die besten Cremeschnitten der Stadt gibt's unserer Meinung nach dort – leider nur donnerstags. Aber ein bisschen Kritik muss ja schon auch noch erlaubt sein ;-)



Weinkulinarium im Haubenrestaurant Holzpoldl



KENNERSCHAFT. Technogym-Chef Gottfried Wurpes, Manuel Grabner, Katka Wurpes, Patrick Bayer.

Einen ganz besonderen Abend erlebten Weinliebhaber und Gourmets kürzlich im Haubenrestaurant Holzpoldl in Neulichtenberg. Dort hatte Restaurant-Chef **Manuel Grabner** zur 22. Ausgabe seines Weinkulinariums geladen, bei dem er Top-Winzer ins Mühlviertel holt und die einzelnen Speisen exakt auf die dazu kredenzten Weine abstimmt. Dieses Mal gab sich Winzer **Patrick Bayer** die Ehre, der die anwesenden Gäste mit – zum Teil bereits sehr alten – Weinen aus der Magnumflaschen begeisterte. Zum Schlemmen gab es ein sechsgängiges Menü. Wirklich exquisit!





TRADITIONALISTEN. Josef Denkmaier (l.) und die Geehrten.

2G einmal anders

Geld und Geselligkeit beim Lüftner

Die Geselligkeit im Ort zu heben", das gehört zu den in der Gründungsurkunde festgehaltenen Zielen des Sparvereins der Tischgesellschaft Obersteg. 18 Mitglieder waren damals bei der Vereinsgründung im Oktober 1925 dabei. Heute zählt der Verein 87 Mitglieder, die sich alle zwei Wochen im Gasthaus Lüftner in Urfahr treffen. Seit über 95 Jahren ist auch die Sparkasse OÖ Partner des Sparvereins. Coronabedingt musste die Jubiläumsveranstaltung allerdings um ein Jahr verschoben werden. In seiner launigen Ansprache bedankte sich **Josef Denkmaier,** Obmann der „Tischgesellschaft Obersteg", bei der Sparkasse OÖ sowie beim Sparvereinswirt **Rudolf Lüftner**. Sparen aus Tradition!

Szenelokal Remembar feiert 20. GEBURTSTAG

Das runde Jubiläum wurde mit jung geblieben Gästen gefeiert



JUHUUUBILÄUM! Marie Müller, Fabian Zeller, DJ Florent Hugel, Remembar-Chef Marc Zeller (v.l.).

Happy Birthday Remembar! Seit mehr als 20 Jahren ist das Linzer Szenelokal Remembar im Passage Linz ein Fixpunkt für die Nachtschwärmer aus ganz Oberösterreich. Grund genug für Remembar-Chef **Marc Zeller** eine ordentliche Geburtstagsparty zu schmeißen. Für die entsprechende Stimmung sorgte Stargast DJ **Florent Hugel,** der als Haupt-Act an den Plattentellern werkte. Der französische Produzent erreichte Weltbekanntheit durch den Remix des Songs Bella Ciao in der spanischen Netflixserie „Haus des Geldes". Weiter so!

Fotos: TDuschlbauer, Nägele, Wagner Josef, Maxim, Steininger, Land OÖ Liedl, Energie AG, Wolfgang Spitzbart



NATUR PUR. Der Linzer Panoramafotograf setzt den Fokus auf Wald, Wasser und Wiesen.

Neuer OÖ Kalender

So wunderschön wird das Jahr 2022

Johann Steininger, Panoramafotograf aus Linz (siehe Bild rechts) präsentiert 2022 wieder 12 Motive aus seinem faszinierend umfangreichen Bilderarchiv. Dieses Jahr setzt er den Fokus auf Oberösterreichs Natur: Wald, Wasser und grüne Wiesen sind die vorherrschenden Elemente. Auf seiner Online-Plattform (www.foto360.at) beweist Steininger seinen Ideenreichtum. Mehr als 900 interaktive Panoramen stehen hier zur Verfügung. Doch Interaktivität kann man sich zu Hause eben nicht an die Wand hängen: Im Atelier Steininger finden Interessierte Fotoausarbeitungen auf Materialien wie Alu, Stahl, Glas und sogar Direktdrucke auf hochwertigem Massivholz. Ebenso ist ein Besuch im Linzer Atelier, in der Schererstr. 18, zu empfehlen. Ein Bild sagt halt mehr als 1.000 Worte!





TOP-MOTIVIERT. LR Michaela Langer-Weninger.

Neue Landesrätin

Und ein Ressort für den ländlichen Raum

Mit der Angelobung im Oktober übernahm Landesrätin **Michaela Langer-Weninger** das um die Feuerwehr-Agenden erweiterte Ressort mit den Schwerpunkten Landwirtschaft und Gemeinden. „Mit großer Motivation und Vorfreude übernehme ich die Verantwortung für ein umfangreiches und schönes Ressort", so Langer-Weninger, „der Dreiklang Gemeinden-Landwirtschaft-Ehrenamt ist auch in Zukunft der Garant für ein lebenswertes Oberösterreich der Regionen." Als Ressortverantwortliche für den ländlichen Raum werde sie sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Menschen auch in Zukunft gerne in Oberösterreich leben und mitgestalten, meint die neue Landesrätin.

ERBAULICHES

Gleichenfeier beim EAG-PowerTower

Nach rund 10 Monaten Bauzeit konnte nun die Dachgleiche für den Zubau zum PowerTower der Energie AG gefeiert werden. Bis Herbst 2022 soll der moderne Bürostandort in Linz fertiggestellt sein. Insgesamt steht eine Bürofläche von ca. 7.000 m² zur Verfügung. „Der Zubau des PowerTowers ermöglicht uns, insbesondere die technischen Bereiche an einem Standort zu konzentrieren und dadurch Synergien zu heben", so Generaldirektor **Werner Steinecker.** „Darüber hinaus verbessern wir weiter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem wir im Zubau eine betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung verwirklichen."



ZUFRIEDEN. Finanzvorstand Andreas Kolar, GD Werner Steinecker, Technikvorstand Stefan Stallinger.

Auf KURS

Neue Chefin an Volkshochschule



TOP. Julia Panholzer ist die neue Geschäftsführerin der VHS OÖ.

Die VHS OÖ hat eine neue Geschäftsführerin: **Julia Panholzer** aus Linz. Die studierte Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin wird künftig eng mit der Eigentümerin, der AK OÖ, zusammenarbeiten: „Aktuell arbeiten wir schon an den ersten Schwerpunkten: Work-Life-Balance, Angebote für Familien, etwa Nachhilfe, sowie Deutschkurse und Integrationsangebote", so die neue Geschäftsführerin. Alles Gute!



GESCHENKTIPP

Ideal für Nostalgiker zum Feste

Der Linzer Autor und Lokalhistoriker **Manfred Carrington** hat sich auf Spurensuche begeben. Passend dazu setzte er sich mit dem Polizeiwesen der Stadt auseinander. Herausgekommen ist ein Doppelband mit 498 Seiten als umfassende Dokumentation über die Entwicklung des Polizeiwesens bis hin zur Kriminalgeschichte des Tatorts Linz. Das Werk ist beim Lentia Verlag um 49,90 Euro erhältlich. Weitere Infos unter: **www.lentia.at**





NEUE SPITZE. Max Hiegelsberger vom Hilfswerk.

Sozialland Oberösterreich

OÖ Hilfswerk mit neuem Aufsichtsratsvorsitzenden

Im November hat es im OÖ Hilfswerk einen wichtigen Personalwechsel gegeben: Zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der OÖ Hilfswerk GmbH wurde Landtagspräsident **Max Hiegelsberger** gewählt. Er übernimmt die Funktion von seinem Vorgänger Landesrat **Wolfgang Hattmannsdorfer,** der seit 2014 Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH und davor sieben Jahre lang Obmann des Vereins gewesen ist. Hiegelsberger hat sich viele Ziele gesetzt: „Ich freue mich auf die Aufgaben als Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH. Denn gerade die Solidarität mit den Schwächeren zeichnet unsere Gesellschaft aus. Oberösterreich ist ein Sozialland und die Leistungen des OÖ Hilfswerks tragen maßgeblich dazu bei."



RLB-TEAM. Josef Kainz, Leiter Süddeutschland, GD-Stv. Keplinger-Mitterlehner, GD-Stv. Robert Eckmair.

Deutsche WERTSCHÄTZUNG

RLB OÖ wurde beim Nachbarn mit dem Titel „Bank des Jahres" ausgezeichnet

Die Oskar-Patzelt-Stiftung vergibt im Rahmen des Wettbewerbs „Großer Preis des Mittelstandes" alljährlich die Auszeichnung „Bank des Jahres" für Kreditinstitute mit besonderem Engagement bei der Begleitung mittelständischer Unternehmen. Vor kurzem wurde die Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB OÖ) in Dresden für ihre Leistungen mit diesem Preis gewürdigt. Als Marktführer unter den österreichischen Banken in Deutschland überzeugt die RLB OÖ mit intensiver Kundenorientierung und -nähe eben unter anderem auch in München, Passau Nürnberg und Augsburg. RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin **Michaela Keplinger-Mitterlehner:** „Kundenbeziehungen, die auf Vertrauen, Nähe und Verständnis basieren, sind eine wichtige Grundlage, um gemeinsam erfolgreich sein zu können. Darauf aufbauend können wir unser Finanz-Know-how optimal einsetzen und maßgeschneiderte Lösungen finden. Es freut uns, dass unsere Kundinnen und Kunden diese Zusammenarbeit wertschätzen und uns ein weiteres Mal nominiert haben." Top!



IMMER AUF ACHSE. So kennt man den Toni (37) trotz Handicap.

Auf Hochtouren

Im Einsatz für muskelkranke Menschen

Der Kematner **Toni Aichenauer,** der selbst an einer Muskelkrankheit leidet, ist gleichzeitig Betroffener aber auch engagierter Spendensammler für die Harley-Davidson Charity-Tour. In Eigenregie konnte er in den letzten neun Jahren insgesamt über 100.000 Euro sammeln und damit vielen Familien helfen. „Corona hat vor allem muskelkranke Menschen vor große Herausforderungen gestellt. Viele haben sich freiwillig isoliert und benötigen besondere Schutzmaßnahmen", erklärt uns Toni, der trotz seiner Behinderung auch in Zeiten von Corona für die gute Sache im Einsatz ist. Er ist nicht nur Botschafter der Charity-Tour, er will der Gesellschaft auch etwas zurückzugeben und startete deshalb vor einigen Jahren seine „Toni-Tour". Seitdem steht er mit seinem Charity-Stand vor Geschäften, Banken und Cafes oder bei Veranstaltungen, verkauft Merchandising Artikel und sammelt Spenden für muskelkranke Kinder. Spendenkonto: IBAN: AT07 2032 6018 0100 5529, BIC: SPNKAT21XXX (Verwendungszweck: Tonis Charity Tour).



AUSGEZEICHNET. Das Engagement von Toni Aichenauer wurde auch schon bei der „life goes on" Gala mit einer „Tara" gewürdigt.



TOLLE NACHWUCHS-AKTION.
1.000 Tennisschläger für 1.000 Mädchen.
Das soll keine Eintagsfliege bleiben und kann sogar echte Profis hervorbringen.



MATCHBALL FÜR ALISON RISKE.
LH Thomas Stelzer gratuliert der siegreichen US-Amerikanerin.

Leuchtende Mädchenaugen

„Upper Austrian Ladies Linz" war auch Auftakt einer Nachwuchsinitiative

Es war ein aufregendes Turnier", so **Sandra Reichel** über das jüngste WTA-Turnier „Upper Austria Ladies Linz". „Sportlich gesehen bin ich froh, dass eine **Emma Raducanu,** eine **Simona Halep,** eine **Danielle Collins** hier waren. Wir haben tolle Partien gesehen", analysierte Reichel. Der tollste Moment für die Turnierdirektorin? „Am Schönsten war es für mich, die 140 jungen Mädchen mit ihren neuen Tennisschlägern zu sehen. Diese leuchtenden Augen und diese Freude. Das war der Start unserer großen Nachwuchsinitiative 1.000 Tennisschläger für 1.000 Mädchen." Und wie geht es nun eigentlich mit dem Linzer Turnier weiter? „Was die Zukunft betrifft, werden wir uns intern beraten. Es gibt noch offene Fragen, wie zum Beispiel den Zeitpunkt oder den Standort aufgrund der Baustelle im Stadion nebenan. Im Jänner sollten wir dann mehr wissen", so Reichel. Wir sind schon gespannt wie ein Tennisschläger!



SCHELMISCHE FREUDE. **Die Schlüsselübergabe an die Welser Narren war ein humoristisches Highlight.**

Närrische Schlüsselübergabe

Walla, Walla! Die Welser sind wieder gut gelaunt (m)unterwegs

Die Faschingssaison eröffnete der „Schelmenrat zu Wels" mit der Schlüsselübergabe vor dem Rathaus durch den Bürgermeister **Andreas Rabl.** Auch heuer will der Schelmenrat Freude unter den Bürgern zu verbreiten, und er denkt schon an die Zukunft: „Wir planen bereits für die nächste Saison 2022/23 vor und hoffen, dass sich der Welser Fasching wieder in voller Blüte präsentieren kann!", so Kanzlerin **Anna Maria Wippl**. Die 5. Jahreszeit beginnt traditionell mit dem Narrenwecken am 11.11.: „Der Walla wurde wieder erfolgreich aus dem Stadtfluss gefischt und läutet die 5. Jahreszeit ein", sagt Vizekanzler **Klaus Holzinger.** Endlich wieder etwas zum Lachen!

Med-Zentrum Grüne Mitte

Gesundheit ganz nah unter einem Dach



GRUND ZUR FREUDE. **Michael Raml.**

Der Linzer Gesundheitsstadtrat **Michael Raml** begrüßt die Bewilligung eines zweiten Primärversorgungszentrums in Linz: „Es freut mich besonders, dass nach dem Beschluss der Landeszielsteuerungskommission einem Start des Primärversorgungszentrums in der ‚Grünen Mitte' nichts mehr im Wege steht. Ab 1. Jänner können die Bewohner von den Leistungen des PVZ profitieren. Die neue Einrichtung wird ein weiterer notwendiger Meilenstein zur Sicherung einer niederschwelligen medizinischen Versorgung im Zentralraum sein. Eine sinnvolle Maßnahme, angesichts einer verstärkten Verteilung der praktischen Ärzte und Fachärzte in der oberen Stadtmitte", erklärt Raml. Also: Ab durch die „Grüne Mitte"!



Fotos: Hilfswerk, Opelt, David Katouly/ Cityfoto, FPÖ, Rene Hauser

MIT BETONBELAG IN DIE ZUKUNFT



STEIN-ZEIT. Beton als Bodenbelag gewinnt an Beliebtheit, da er ebenso praktisch wie optisch ansprechend ist.

Wenn die Temperatur klettert, steigt auch die Lust, wieder mehr Zeit im Freien zu verbringen – somit rückt die Frage nach dem idealen Bodenbelag in den Mittelpunkt. Beton im Außenbereich und geschliffener Estrich im Wohnraum geben ein harmonisches Gesamtbild. Das in Steyr beheimatete Unternehmen Stein-Zeit verfügt über besondere Expertise und Erfahrung in diesem Bereich.

Beton im Außenbereich. Großflächige, fugenlose Betonböden sind gestockt oder geschliffen besonders widerstandsfähig. Sie eignen sich sowohl für den öffentlichen als auch für den Privatbereich. Plätze, Terrassen, Gehwege, Carports und Poolumrandungen bieten sich als ideale Anwendungsmöglichkeiten für Beton an. Betonboden ist pflegeleicht, rutschfest, frostresistent und sehr belastbar.

Schönheit rund ums Haus. Stein-Zeit ist als Spezialist für Estrich und Betonböden kompetenter Berater über die vielen Anwendungsmöglichkeiten. Durch die Verbindung von höchster Qualität und moderner Technik bei der Ausführung der Arbeiten wird im Innen- und Außenbereich zeitlose Schönheit erlangt.

Anzeige

stein-zeit
design betonte böden
www.stein-zeit.at

Stein-Zeit | Dornacher Straße 20 | 4400 Steyr | Tel.: 07252/81773 | office@stein-zeit.at



ERÖFFNUNG.
Bgm. Anton Froschauer, Regionaldirektor Stefan Pockenauer, Geschäftsleiterin Bianka Gaggl und GF Johannes Holzleitner (v.l.).

Guten APPETIT!

Umgebauter Nahversorger glänzt im neuen Design

Mit der jüngsten Eröffnung des neuen INTERSPAR-Restaurants in Perg, ist die Vollversorgung des Mühlviertels durch INTERSPAR nun rundum perfekt. Denn das Restaurant lädt künftig zu Genuss und Kulinarik in trendigem Ambiente ein. Die Gäste aus Perg und Umgebung dürfen sich also auf täglich frisch zubereitete Gerichte freuen.„Im INTERSPAR-Hypermarkt, den man ja in Perg mittlerweile gut kennt, findet man wirklich alles für das Leben zuhause unter einem Dach. Das erspart Zeit und Wege. Und nach dem Einkauf können sich die Kunden im Restaurant in entspannter Atmosphäre etwas gönnen“, freut sich INTERSPAR-Geschäftsführer **Johannes Holzleitner.** Natürlich aber erst nach dem Lockdown – so geht volle Nahversorgung auch im ländlichen Raum!



GANZ NAH AM ZENTRALRAUM.
Restaurantleiterin Gerlinde Morawetz und ihr Team freuen sich über das topmoderne INTERSPAR-Restaurant in Perg und 17 neue Arbeitsplätze.

ORION

HOLY NIGHTS

EROTIK-TRENDS FÜR DAS FEST DER LIEBE. GÖNN SIE DIR!

BESUCH UNS IN UNSEREM STORE IN
4061 Pasching · Kremstal-Bundesstr. 5 · Trauner Kreuzung
Mit Dark ORION Bereich

2111-014

ORION.at

Anzeigen



Timeless Beauty
Zeitlose Schönheit, durch Perfektion im Detail.

B&B Kosmetik
Denkstr. 30, 4030 Linz
+43 650 9315175
bernhard.manke@gmx.at
www.timeless-beauty.at



Dr. Thomas
DUSCHLBAUER

ZU GUTER LETZT ...

Entwurmung, statt Entwarnung. So lässt sich in Oberösterreich die Vorweihnachtszeit anlässlich der Pandemie trefflich zusammenfassen. Allerdings wurde nicht nur uns Menschen die weihnachtliche Vorfreude durch Covid verdorben, sondern wir sollten schon auch an die armen Würmer denken, die nun ein ähnliches Schicksal haben, wie die Karpfen, Truthähne oder die Weihnachtsgansln. Bei manchem Zeitgenossen haben sie vielleicht schon seit Längerem in den Windungen der Gedärme einen warmen und sicheren Unterschlupf gefunden.

EIN WEIHNACHTEN WIE DARMALS?

Stille Nacht im Verdauungstrakt. Nachdem sich aber Herbert Kickl auf Pferde und Parasiten spezialisiert hat, geht es diesen possierlichen Empfängern von Kost und Logis in den Eingeweiden der Impfgegner ausgerechnet vor Weihnachten an den Kragen. Durch seine patriotische Empfehlung eines Entwurmungsmittels gegen Covid, werden die ohnehin schon geschmähten Würmer zu weiteren Opfern der Pandemie und zählen de facto zu den Kolateralschäden in so mancher Schwurblerdarmfauna. Leider machen sich nur wenige Tierschützer darüber Gedanken. Jedoch gibt uns die Jugend wieder etwas Hoffnung und geht mit gutem Beispiel voran, wie wir es in einem Werbespot der Wiener Städtischen Versicherung eindrucksvoll sehen können: Hier zeigt ein Bub auf berührende Weise Mitgefühl, indem er einen Regenwurm in den Mund nimmt und auch so auf das Schicksal dieser armen Kreaturen hinweist. Denn die werden kaltblütig mit einer Chemiekeule dahingerafft. Um sich zu wehren, können sich die verzweifelten Würmlein aber nicht einfach einen Aluhut aufsetzen, wie es jene tun, die an Chemtrails und tödliche 5G-Strahlen glauben. Dabei haben die Würmer eine wichtige präventive Funktion, weil sie sich ja von ihrem Wirt ernähren und deshalb eifrig dazu beitragen, dass niemand zur Risikogruppe der Übergewichtigen gehört. Und selbst dann, wenn so ein Corona in einem Impfgegner leider doch hinterlistigst um sich greifen sollte, können Würmer auch sehr nützlich sein. Denken wir daran. Servus, MFG und Frohe Weihnachten!



Was wurde aus?



Prof. Norbert Heinel

Heinel (*23.03.1950) sammelt akademische Doktortitel wie andere Briefmarken. 8 hat er bereits erworben – wahrscheinlich ein Weltrekord. Sein Wissenshunger ist schier unstillbar. Er fungierte als General-Musikdirektor in Bremen und als Musikprofessor an der Anton-Bruckner-Privatuniversität. Seine vielen Bücher behandeln vor allem Themen rund um die Musik und die Philosophie. Sportlich ist er auch – ein staatlich geprüfter Tennis- und Schilehrer.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Für Heinel reichen 8 Doktortitel keinesfalls aus. Nun nimmt der 71-Jährige Nummer 9, „Medienkunde", in Angriff. Sein Ziel: sich Wissen zu verschaffen. Jedes neue Studium sieht er als zusätzlichen Mosaikstein. Ein Grund, warum er immer wieder promoviert: die kostenlose Betreuung seines jeweiligen Doktorvaters. Dagegen sind für ihn die Titel nur nebensächlich. Auf Anregung des Multidoktors gründete das Linzer WIFI 2017 eine Seniorenuniversität. Dort besuchen ältere Menschen wissenschaftlich orientierte Kurse, erwerben dabei allerdings keine akademischen Titel. 5 der Lehrgänge betreut der Unermüdliche selbst: Literatur, Philosophie, Zeitgeschichte, Musikkunde und (gemeinsam mit seiner Frau) Meilensteine der Zivilisation. Die Herausforderung dieser Veranstaltungen bewältigt Heinel problemlos. Er findet sogar noch Zeit und Energie, Klavierabende zu geben. Unter einem Pseudonym verfasst er auch sinnlich-erotische Romane. Er bringt es zudem noch fertig, täglich in seinem privaten Fitness-Studio zu trainieren. Wie schafft er das alles? Seine Frau Ilse, die „nur" einen Doktortitel besitzt, unterstützt seinen unbändigen Tatendrang. Nebenbei hat sie ihm auch 2 Kinder geschenkt – beide Akademiker.

AKADEMISCH. Norbert Heinels Leitspruch: Wer lernt, lebt.

Foto: Norbert Heinel – Foto Sokoloff

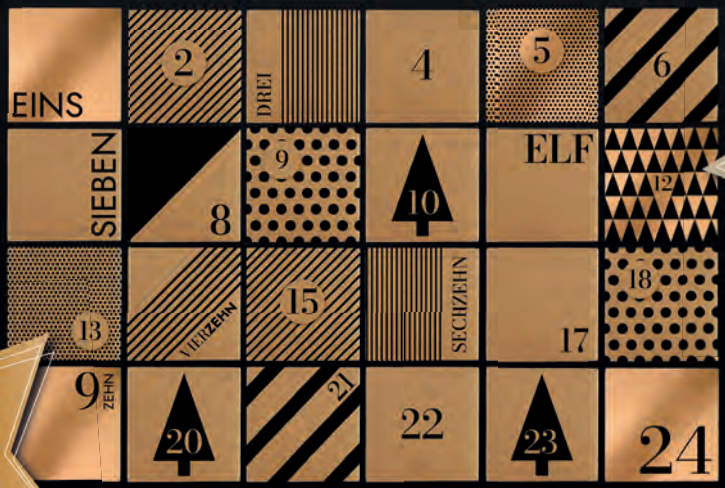
STÖCKER

ADVENTS KALENDER

& Stöcker Sterne!

Kommen Sie vorbei und genießen Sie die weihnachtliche Stimmung in unserem Haus.

ÖFFNEN SIE TÄGLICH EIN TÜRCHEN UND LASSEN SIE SICH VON UNSERER PRODUKTVIELFALT INSPIRIEREN.



-10% auf den 1. Modeartikel

-15% auf einen Sportartikel

-20% auf den 2. Modeartikel

Liebe Kunden des Modehauses Stöcker!

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende. Viele standen vor großen Herausforderungen - umso mehr wünscht man sich Beständigkeit und sehnt sich nach Gewohntem. Unsere Mitarbeiter und wir bemühen uns täglich, Ihren Aufenthalt in unserem Haus angenehm und sicher zu gestalten. Aufgrund unserer großzügigen Verkaufsfläche ist es sehr gut möglich, den gewünschten Abstand zu halten.

Wir haben für Sie einen Adventskalender mit unterschiedlichen Produkten aus unserer Mode- und Sportwelt vorbereitet. Öffnen Sie täglich ein Türchen und lassen Sie sich inspirieren. Wenn Ihnen ein Artikel gefällt, können Sie diesen sofort reservieren.

Zusätzlich gibt es wieder unsere bereits bekannten Stöcker Sterne. Verwenden Sie diese für Ihr neues Lieblingsoutfit, Weihnachtsgeschenke für Ihre Liebsten, einen Artikel aus unserer Sportabteilung oder für limitierte Produkte aus dem Adventskalender.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichst
Peter & Marianne Stöcker
und das gesamte Stöcker-Team

HIER GEHT ES DIREKT ZUM ADVENTSKALENDER

Bei Vorlage der Sterne ziehen wir bei einem Modeartikel 20%, bei einem Modeartikel 10% und bei einem Sportartikel 15% ab.

Einzulösen bis 24.12.2021

Sterne gültig bei Stöcker in Eferding. Nicht einlösbar: für den Kauf von Gutscheinen, für reduzierte Ware und neue Frühjahrskollektionen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

STÖCKER EFERDING

Die Krone und ich.

Kronen Zeitung

SAMSUNG GALAXY TAB S6 LITE

- Wi-Fi (SM-P610)
- 26,31 cm Bildschirmdiagonale / 10,4-Zoll Display
- 64 GB interner Speicher
- 8 MP Hauptkamera
- 5 MP Frontkamera
- Inkl. S Pen mit Magnetanbringung



€ 17,90/mtl.
in Kombination
zum 2-Jahres-Abo
der **Digital Ausgabe**

Ersparnis rd. € 227,-

GRATIS
zum 2-Jahres-Abo
in der **Print-Ausgabe**
statt € 299,90*

*Onlinepreis | mediamarkt.at | Stand: 18.10.21 Solange der Vorrat reicht.

Weihnachts-Angebot

Oder einfach QR-Code scannen

Mehr attraktive Angeboten finden Sie auf **www.kroneabo.at/weihnachten**